

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 64 (1946)
Heft: 108

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nr. (031) 216 60
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Ggf. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50; Ausland: Zuschlag das Porto — Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarf: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berna. — Téléphone n° (031) 216 60
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50; étranger: frais de port en plus — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Règle des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 25 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Via economica“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für das Schreinergerwerbe der Stadt Zürich.

BRB betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische keramische Industrie. ACF concernant la déclaration de force obligatoire générale d'un contrat collectif de travail pour l'industrie céramique suisse. DCF concernante il conferimento del carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro nell'industria ceramica svizzera.

Elektra Burgistein.
S. et H. Jaquet, société anonyme, Vallorbe.
Bilanzen. Bilans. Bilanci.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

BRB über die Abänderung des BRB betreffend den Schutz des schweizerischen Buchverlages gegen Uebersetzung. ACF modifiant celui qui tend à protéger l'édition suisse contre l'infiltration étrangère.

BRB über die Aufhebung des BRB über die Anpassung der Arbeitszeit an die Bedürfnisse der Kriegswirtschaft und des Arbeitsmarktes. ACF abrogeant celui qui prévoit l'adaptation de la durée et de l'horaire du travail aux besoins de l'économie de guerre et du marché du travail.

BRB betreffend die Aufhebung des BRB über die Beteiligung der Eidgenossenschaft an Grossrisiken der Transportversicherung. ACF sur la participation de la Confédération aux risques importants de l'assurance-transport.

Verfüng Nr. 21 des KIAA über die Verwendung von elektrischer Energie (Aufhebung der Einschränkungen). Ordonnance n° 21 de l'OGIT concernant l'emploi de l'énergie électrique (suppression des restrictions).

Negoziatori economiche fra la Svizzera ed i Paesi Bassi.

Protocollo relativo ai pagamenti di natura non commerciale tra la Confederazione Svizzera e i Paesi Bassi.

DCF che istituisce misure provvisorie per il regolamento dei pagamenti tra la Svizzera e diversi paesi.

DCF concernente il servizio dei pagamenti tra la Svizzera e i Paesi Bassi.

DCF concernente la riscossione di tasse di monopolio.

Ordinanza della Regia federale degli alcool concernente la riscossione di tasse di compensazione.

Elenco delle tasse di monopolio e di compensazione.

Schweizerische Nationalbank, Ausweis. Banque nationale suisse, situation hebdomadaire.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Sparheft Nr. 37783 der Aargauischen Kantonalbank in Aarau mit einem Guthaben per 31. Dezember 1945 von Fr. 6198.80, zugunsten der Frau Lina Kaltenrieder-Aeschbach, Kerzers.

Der unbekannte Inhaber dieses Sparhefts wird aufgefordert, dasselbe binnen 6 Monaten, d. h. bis 4. November 1946, dem Bezirksgericht Aarau vorzulegen, ansonst dasselbe als kraftlos erklärt wird. (W 237¹)

Aarau, den 1. Mai 1946.

Das Bezirksgericht.

Auf den Grundstücken Madiswil/Grundbuchbl. Nrn. 865, 866, 805 und 815 des Arnold Wäldli, Landwirt, im Moosacker zu Madiswil, haftet laut Schuldbrief vom 16. Dezember 1927, Belege 1/4775, ein Kapital von Fr. 12 000 zugunsten des Albert Wäldli sel., gewesener Privatier, auf dem Bänacker zu Madiswil. Der Titel wird vermisst.

Der unbekannte Inhaber dieses Titels wird hiemit aufgefordert, diesen binnen Jahresfrist, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung des Titels erfolgen wird. (W 250³)

Aarwangen, 8. Mai 1946.

Der Gerichtspräsident: Briner.

Die Kraftloserklärung des Inhaberschuldbriefes im II. Rang von Fr. 50 000, lastend auf den Gebäuden Sektion III, Parzelle 2099², des Grundbuches Basel-Stadt, Margarethenstrasse 38, Schuldnerin: Firestone Import-Aktiengesellschaft, wird begehrt.

Gemäss Beschluss des Zivilgerichts des Kantons Basel-Stadt vom 9. April 1946 wird der allfällige Inhaber hiemit aufgefordert, diesen Inhaberschuldbrief innert Jahresfrist, d. h. bis zum 12. April 1947, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls dieser Titel nach Ablauf der Frist kraftlos erklärt wird. (W 201¹)

Basel, den 12. April 1946.

Zivilgerichtsschreiberei Basel-Stadt,
Prozesskanzlei.

Vermisst wird: Pfandobligation, eingeschrieben 12. März 1903, Gurzelen Grundprotokoll Nr. 26, Seite 142, auf Grundbuch von Gurzelen Nrn. 46 und 47 der Frau Lina Reusser-Aegerter, Friedrichs Ehefrau im Dürrenbühl, von und in Gurzelen, von Fr. 3500, zugunsten von Johann Aegerter, Gottfried Aegerter und Lina Aegerter, nun Frau Reusser, vorgenannt, alle im Dürrenbühl, von und in Gurzelen (je für Fr. 1666.66). Der unbekannte Inhaber des Titels wird hiemit aufgefordert, die Pfandobligation bis spätestens am 17. Mai 1947 dem Richteramt Seftigen vorzulegen, widrigenfalls sie für kraftlos erklärt wird. (W 247²)

Beip, den 7. Mai 1946.

Richteramt Seftigen,
der Gerichtsschreiber: Wettstein.

Vermisst wird: Inhaberschuldbrief vom 19. April 1920, von Fr. 8000, Belege S. I, Nr. 1313, lastend auf Grundbuch von Gurzelen Nrn. 295, 483 und 484 des Albert Leuenberger, Kühweid, Gurzelen. Der unbekannte Inhaber des Titels wird hiemit aufgefordert, den Schuldbrief bis spätestens am 17. Mai 1947 dem Richteramt Seftigen vorzulegen, widrigenfalls er für kraftlos erklärt wird. (W 248³)

Beip, den 7. Mai 1946.

Richteramt Seftigen,
der Gerichtsschreiber: Wettstein.

Der unbekannte Inhaber des Depotscheins Nr. 5008 vom 31. Dezember 1942 in Höhe von Fr. 500, lautend auf die Bank in Brig, 3 1/2 %, mit Coupon auf 31. Dezember 1945 u. ff., ausgestellt auf Fr. Leonie Neffen, Tochter des Josef, in Termen, wird hiemit aufgefordert, den Titel innert sechs Monaten von dieser ersten Veröffentlichung an bei unserer Gerichtsschreiberei in Brig vorzulegen, widrigenfalls er als kraftlos erklärt wird. (W 238¹)

Auf dem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen.

Brig, den 2. Mai 1946.

Der Instruktionsrichter: A. Salzmann.

Die Obligation Serie 21, Nr. 14150, von Fr. 2000, 3 %, vom 2. November 1944, der Bündner Kantonalbank, mit Coupons per 30. April 1946 u. ff., lautend auf den Inhaber, ist verlorengegangen.

Der allfällige Inhaber dieser Obligation wird hiemit aufgefordert, dieselbe innert der Frist von 6 Monaten der unterfertigten Amtsstelle vorzuweisen.

Chur, den 9. Mai 1946.

(W 255³)
Kreisamt Chur.

Es werden vermisst: drei 3 1/2 %-Inhaberoobligationen des Kantons Luzern, Anleihe von 1943, Nrn. 10649/51, zu nominal Fr. 1000, mit Coupons ab Februar 1947 u. ff.

Die Inhaber werden aufgefordert, diese Obligationen innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 249³)

Luzern, den 7. Mai 1946.

Amtsgerichtspräsident Luzern-Stadt: Ronca.

Die nachfolgenden Schuldbriefe (a bis c) werden als verloren gemeldet und es werden demgemäss die unbekannten Inhaber aufgefordert, dieselben innert der Frist von einem Jahr dem Grundbuchamt Diessenhofen vorzulegen, ansonst die vermissten Titel als kraftlos erklärt werden:

- Schuldbrief per Fr. 2500, datiert 21. Oktober 1915; Gläubiger: Inhaber; Schuldner und Pfand Eigentümer: Georg Möckli, Landwirt, in Oberschlatt; Pfandprotokoll Diessenhofen Band 34, Seite 255, Nr. 89;
- Schuldbrief per Fr. 1625, datiert 4. Oktober 1922; Gläubiger: Inhaber; Schuldner und Pfand Eigentümer: ursprünglich: Georg Zimmermann, Diessenhofen; heute: Frau Sophie Dallo-Zimmermann, Winterthur; Pfandprotokoll Diessenhofen Band 37, Seite 118, Nr. 176;
- Schuldbrief per Fr. 240, datiert 15. März 1922, zugunsten Jakob Schmid-Götz, Schlattigen; Schuldner und Pfand Eigentümer: ursprünglich: Karl Eisenbarth, Schlattigen; heutiger Pfand Eigentümer: Hans Burri, Pfandtingen; Pfandprotokoll Diessenhofen Band 36, Seite 397, Nr. 62.

Paradies, den 30. April 1946.

(W 246³)

Präsidium des Bezirksgerichtes Diessenhofen:
H. Graf.

Es wird vermisst: Versicherung Fr. 4340, Vorgang Fr. 17 759.01, datiert 24. Januar 1894, haftend auf Liegenschaft Obfuhr, GB-Nr. 159 Ennetbürgen.

Der allfällige Inhaber dieses Werttitels wird aufgefordert, denselben unter gleichzeitiger Anmeldung seines Rechtsanspruches innert einem Jahr, vom Tag der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Notariatskanzlei Nidwalden in Stans vorzulegen, ansonst dessen Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 257³)

Stans, den 4. Mai 1946.

Obergerichtskommission Nidwalden.

Nachfolgende Schuldbriefe werden als verloren gemeldet und die allfälligen unbekannten Inhaber werden aufgefordert, diese Titel innert der Frist eines Jahres dem Grundbuchamt Steckborn vorzulegen, im andern Falle dieselben als kraftlos erklärt werden:

1. Schuldbrief zu Fr. 10 000, de dato 17. Februar 1932. Schuldner und Pfand Eigentümer: Johann Bottlang, «Zum Klösterli», Manmüri; Gläubiger: Josef Bottlang, im «Klösterli» in Manmüri. Grundbuch Manmüri: EBl. 317, 296, 300, 305, 325, 303; Grundbuch Lanzemeunforn: Kataster-Nr. 3525/26.

2. Schuldbrief zu Fr. 500, de dato 29. April 1928. Schuldner und Pfand Eigentümer: ursprünglich Frau Witwe Fülleman-Ita, von und in Steckborn; heutiger Pfandinhaber: Walter Gubler, Lehrer, in Steckborn; Gläubiger: Inhaber. Grundbuch Steckborn EBl. (ursprünglich 2/290 Nr. 51).

3. Schuldbrief zu Fr. 243, de dato 17. April 1926. Schuldner und Pfand Eigentümer: Albert Gräfflein sen., Metzger, in Steckborn; Gläubiger: ursprüngliche Erben Jakob Heinrich Merk, Steckborn; zuletzt: Thurgauische Kantonalbank Filiale Steckborn. Grundbuch Steckborn: EBl. (ursprüngliches Pfandprotokoll 1/306 Nr. 53).

4. Schuldbrief zu Fr. 8000, de dato 6. Oktober 1931. Schuldner und Pfand Eigentümer: Alfred Ulrich, geboren 1877, Schlosser, in der Hasenweid in Steckborn. Gläubiger: Inhaber; Grundbuchamt Steckborn: Koll.-Bl. 65 (ursprünglich 4/132 bis 146). (W 251²)

Steckborn, den 8. Mai 1946.

Gerichtspräsident Steckborn:
Jak. Hanhart.

Es werden vermisst: 1. Schuldbrief von Fr. 15 000 vom 26. Februar 1933, Grundbuchbelege Serie II, Nr. 2339, zugunsten des Paul Dubach-Reber, Saukt Niklaus bei Koppigen; 2. Schuldbrief von Fr. 6000 vom 2. September 1933, Grundbuchbelege Serie II, Nr. 2455, zugunsten des Ernst Reber, Käser, Escholzmat, beide lastend auf Münsingen, Grundbuchblatt Nr. 849 (Wohnhaus Nr. 111 K. an der Gartenstrasse in Münsingen), Schuldner: Hans Rudolf Lüthi, Lehrer, Münsingen.

Die allfälligen Inhaber dieser Titel werden hiermit aufgefordert, dieselben innert der Frist von einem Jahr, seit der Bekanntmachung, dem Richteramt Konolfingen in Schlosswil vorzulegen, ansonst die Titel kraftlos erklärt werden. (W 256⁹)

Schlosswil, den 9. Mai 1946.

Der Gerichtspräsident:
Pflüger.

Le détenteur de l'obligation hypothécaire au porteur, du capital de fr. 5900, souscrite le 13 avril 1937 par la Société immobilière La Rochelle S.A., à Lausanne, notariée Munoz de Léon (n° 6785), inscrite au registre foncier de Lausanne sous NP.174473 et grevant en deuxième rang les n° 9/47 et 9/46 de l'article 571 du folio 16 du plan de Renens (lieu dit «En Floréal»), immeubles appartenant à la débitrice, est sommé de la produire jusqu'au 30 septembre 1946, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 343¹)

Le président du Tribunal civil du district de Lausanne.

Kraftloserklärungen — Annulations

Das Bezirksgericht Einsiedeln hat mit Verfügung vom 8. Mai 1946 den Inhaberschuldbrief von nominal Fr. 2500, Ziffer 10, datiert den 22. April 1931, haftend auf Nr. 396 «Briefftaube», Grundbuch Willerzell/Einsiedeln, Vorgang Fr. 2245, Schuldnerin: Fräulein Sophie Fuchs, «Briefftaube», Willerzell/Einsiedeln, als kraftlos erklärt. (W 258)

Einsiedeln, den 9. Mai 1946.

Bezirksgericht Einsiedeln.

Mit Entscheid vom 30. April 1946 ist der im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nrn. 280, 282 und 285 vom 28. und 30. November bzw. 4. Dezember und im Luzerner Kantonsblatt Nr. 49 vom 2. Dezember 1944 als vermisst aufgeführte Schuldbrief von Fr. 3500, angegangen 5. Mai 1916, errichtet von Johann Erni, haftend auf der Liegenschaft «Netzelen» der Erbgemeinschaft des Johann Erni sel., nun Sales Frank-Steinmann, Roggliswil, kraftlos erklärt worden. (W 260)

Nebikon, den 7. Mai 1946.

Der Amtsgerichtspräsident von Willisau: Dr. A. Erni.

La Pretura di Locarno rende noto di avere, con proprio decreto 9 maggio 1946, annullato il titolo ipotecario al portatore di cui al rogito n° 2462 del notaio Francesco Cattaneo, Faudo, di data 14 giugno 1938, gravante i beni stabili del signor Gianella Luigi, fu Luigi, da Dalpe, domiciliato a Gerra-Gambarogno, autorizzando il portatore ad ottenere un nuovo titolo o, se il credito è esigibile, il pagamento. Il tutto in applicazione degli articoli 981, 986 e rel. CO. 2, 3, LCA. e 534 PC. (W 259)

Locarno, 9 maggio 1946.

Per la Pretura:
Daniele Deglorgi, segretario assessore.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

Berichtigung.

Allianz Treuhandgesellschaft (Alliance Fiduciaire), in Zürich 2, Genossenschaft (SHAB. Nr. 100 vom 1. Mai 1946, Seite 1291). Das letzte Zitat lautet SHAB. Nr. 244 vom 17. Oktober 1944, Seite 2301.

3. Mai 1946. Spirituosen, Brennmaterialien, Fahrzeuge usw.

F. J. Schmidiger A.G., in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 26. April 1946 eine Aktiengesellschaft gebildet worden, welche Handel, Import und Export mit Waren aller Art, vorwiegend Spirituosen, Landesprodukten, Brennmaterialien und Fahrzeugen aller Art zum Zwecke hat. Die Gesellschaft kann auch Handel mit Immobilien betreiben. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 500. Es ist mit Fr. 20 000 liberiert. Die Gesellschaft übernimmt von Franz Josef Schmidiger, von Schöpfheim, in Zürich, gemäss Uebnahmevertrag vom 10. Februar 1946 ein Personenaufomobil und Waren, zum Uebnahmepreis von Fr. 16 400. Dieser wird durch Zuerkennung von 82 mit je Fr. 200 liberierten Gesellschaftsaktien an den

Sacheinleger getilgt. Ferner erwirbt die Gesellschaft von Frau Agnes Portmann, von Schöpfheim, in Neu-Aegeri, Gemeinde Menzingen, Waren gemäss Uebnahmevertrag vom 10. Februar 1946 zum Uebnahmepreis von Fr. 2600, der durch Zuerkennung von 13 als mit je Fr. 200 liberiert geltenden Gesellschaftsaktien an die Sacheinlegerin getilgt wird. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates ist Franz Josef Schmidiger, von Schöpfheim, in Zürich. Er führt Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Langstrasse 108, in Zürich 4 (eigenes Bureau).

4. Mai 1946. Hopfen.

P. Schmid & Co., in Zollikon. Unter dieser Firma sind Peter Schmid, von und in St. Gallen, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, sowie Klara Schmid, von St. Gallen, in Zürich, und Margaretha Schmid, geborene Gams, von St. Gallen, in Zollikon, als Kommanditistinnen mit je einer Kommanditsumme von Fr. 100, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1946 ihren Anfang nahm. Die beiden Kommanditistinnen haben ihre Kommanditsumme in bar, Margaretha Schmid aus Sondergut, geleistet. Den beiden Kommanditistinnen sowie Otto Schmid, von St. Gallen, in Nürnberg, ist Kollektivprokura mit Ausdehnung auf Belastung und Veräusserung von Liegenschaften erteilt. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Peter Schmid, die beiden Kommanditär-Prokuristinnen und der Prokurist Otto Schmid zeichnen je zu zweien. Handel mit Hopfen. Schwendenhastrasse 16.

4. Mai 1946. Biokosmetisches und pharmazeutisches Laboratorium.

Albert Denner, in Rütli (SHAB. Nr. 139 vom 16. Juni 1944, Seite 1354), Biokosmetisches und pharmazeutisches Laboratorium. Die Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die neue Kommanditgesellschaft «Albert Denner & Co.», in Rütli, erloschen.

4. Mai 1946. Biokosmetisches und pharmazeutisches Laboratorium.

Albert Denner & Co., in Rütli. Unter dieser Firma sind Albert Denner, von Langenthal (Bern), in Rütli (Zürich); Walter Arm, von Landiswil (Bern), in Zürich 4, als unbeschränkt haftende Gesellschafter, und Paul Lüscher, von und in Kolliken (Aargau), als Kommanditär mit einer Kommanditsumme von Fr. 10 000, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 20. April 1946 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Albert Denner», in Rütli, übernahm. Die unbeschränkt haftenden Gesellschafter führen Kollektivunterschrift. Biokosmetisches und pharmazeutisches Laboratorium. Rapperswilerstrasse.

4. Mai 1946.

Gemeinnützige Baugenossenschaft der Angestellten «Burghölzli», Zürich 8 (SHAB. Nr. 121 vom 25. Mai 1944, Seite 1182). Jakob Maag ist aus dem Vorstand ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Werner Bauert, bisher 1. Vizepräsident, ist nun Präsident, und Johannes Spalinger, bisher 2. Vizepräsident, ist nun einziger Vizepräsident des Vorstandes. Jeder von ihnen führt wie bisher Kollektivunterschrift mit Hans Spetzler, Aktuar, oder Emil Huber, Kassier.

4. Mai 1946. Waren verschiedener Art.

M. Aerni & A. Diem, in Zürich 8. Marcel Aerni, von Neuenburg, in Zürich 8, und Albert Diem, von Herisau, in Zürich 8, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. April 1945 ihren Anfang nahm. Fabrikation von sowie Handel, Import und Export in Waren verschiedener Art. Höschgasse 33.

4. Mai 1946. Metzgerei, Wursterei.

Walter Keller, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Walter Keller, von Schwellbrunn (Appenzell-ARh.), in Zürich 10. Metzgerei und Wursterei. Lehenstrasse 43.

4. Mai 1946. Konditoreibedarfsartikel, Nahrungsmittel.

Robert Gall, in Winterthur. Inhaber dieser Firma ist Robert Gall-Meyer, von Winterthur, in Winterthur 1. Vertretungen in Konditoreibedarfsartikeln und Nahrungsmitteln. Goldregenweg 12.

4. Mai 1946.

Hilfsfond für das Personal der Signum A.-G., in Wallisellen, Stiftung. (SHAB. Nr. 251 vom 26. Oktober 1934, Seite 2961). Dr. Adolf Gutzwiller, Julius Schoch und Dr. ing. Karl Oehler sind aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Stiftungsrat gewählt: Dr. Karl Obrecht, von und in Kättikofen (Solothurn), zugleich als Präsident; Konrad Schaer, von und in Arbon, als Mitglied; sowie Jakob Gaetzi, von Quarten (St. Gallen), in Wallisellen, als Mitglied und Geschäftsführer. Sie zeichnen unter sich zu zweien.

4. Mai 1946.

Uebersee-Handel A.-G. (Commerce d'Outremer S.A.) (Oversea Trading Company Ltd.), in Zürich 8 (SHAB. Nr. 279 vom 28. November 1945, Seite 2939). Die Prokura von Robert Bachofen ist erloschen. Kollektivprokura ist erteilt worden an Dr. Henry Müller, von Winterthur, in Zollikon. Dieser zeichnet mit je einem der übrigen Kollektivzeichnungsberechtigten.

4. Mai 1946. Kolonialwaren, Reinigungsmittel.

J. Lauper, in Wetzikon. Inhaber dieser Firma ist Johann Lauper, von Wohlen (Bern), in Wetzikon (Zürich). Handel mit Kolonialwaren sowie Vertrieb von Reinigungsmitteln. Talstrasse, Oberwetzikon.

4. Mai 1946. Eisenwaren, Haushaltsartikel.

E. Kapp, in Zürich (SHAB. Nr. 156 vom 9. Juli 1942, Seite 1582). Der Geschäftsbereich wird wie folgt neu umschrieben: Handel en gros mit Eisenwaren und Haushaltsartikeln. Die Firma wird abgeändert auf Erwin Kapp. Sie hat ihren Sitz nach Kilchberg verlegt. Der Firmainhaber wohnt in Kilchberg (Zürich). Geschäftslokal: Seehaldenstrasse 35.

4. Mai 1946.

Rolladenfabrik A. Grösser A.G., Zweigniederlassung in Zürich (SHAB. Nr. 205 vom 1. September 1944, Seite 1949), mit Hauptsitz in Aadorf. Einzelprokura ist erteilt worden an Louis Neri, von und in Aadorf.

4. Mai 1946. Bäckerei und Konditorei.

Albert Baggenstoss, in Richterswil. Inhaber dieser Firma ist Albert Baggenstoss, von Rafz, in Richterswil. Bäckerei und Konditorei. Dorfstrasse.

4. Mai 1946.

Kaufhaus Wehntal, Häberli, in Dielsdorf (SHAB. Nr. 203 vom 30. August 1944, Seite 1934). Diese Firma wird infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven auf die neue Einzelfirma «Karl Schmid, Kaufhaus Wehntal», in Dielsdorf, gelöscht.

4. Mai 1946.

Karl Schmid, Kaufhaus Wehntal, in Dielsdorf. Inhaber dieser Firma ist Karl Schmid, von Basadingen (Thurgau), in Dielsdorf. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Kaufhaus Wehntal, Häberli», in Dielsdorf. Gemischtwarengeschäft. Zürcherstrasse.

4. Mai 1946.

Robert Limberger, Möbelfabrik, in Zürich (SHAB. Nr. 21 vom 26. Januar 1935, Seite 235). Diese Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven auf die neue Kollektivgesellschaft «Robert Limberger & Sohn», in Zürich 9, erloschen.

4. Mai 1946. Möbel, Innenaushau.

Robert Limberger & Sohn, in Zürich 9. Unter dieser Firma sind Robert Limberger senior und Robert Limberger junior, beide von Zürich, in Zürich 9, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1946 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Robert Limberger, Möbelfabrik», in Zürich, übernahm. Einzelprokura ist erteilt an Robert Peyer, von Bergdietikon (Aargau), in Zürich. Möbelfabrik und Innenaushau. Saumackerstrasse 33.

4. Mai 1946. Kosmetische Produkte.

H. Maurer & O. Wiederkehr, Mavida-Produkte, in Dietikon. Unter dieser Firma sind Hermann Maurer, von Zürich, in Dietikon, und Oskar Wiederkehr, von und in Dietikon, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1946 ihren Anfang nahm. Fabrikation von und Handel in mit «Mavida» bezeichneten kosmetischen Produkten. Weiningerstrasse Nr. 37.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

20. April 1946. Schlosserei usw.

Hans Grogg, in Lotzwil, mechanische Werkstätte und Schlosserei (SHAB. Nr. 34 vom 11. Februar 1935, Seite 369). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht. Aktiven und Passiven, ohne Grundstücke, Hausrat und Wertpapiere, werden von der nachstehend eingetragenen Firma «H. Grogg's Erben & Cie.», in Lotzwil, übernommen.

20. April 1946. Schlosserei, Zentralheizungen usw.

H. Grogg's Erben & Cie., in Lotzwil. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, welche am 15. März 1945 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Hans Grogg», in Lotzwil, übernommen hat, ohne Grundstücke, Hausrat und Wertschriften. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind Walter Grogg und Hans Grogg. Kommanditäre sind Marie Grogg-Marti, Hansens Witwe, mit einer Kommandite von Fr. 20 000, und Hedy Grogg, mit einer Kommandite von Fr. 10 000, beide durch Bareinlage geleistet. Alle Gesellschafter sind Bürger von Untersteckholz und wohnen, mit Ausnahme von Hans Grogg, in Lotzwil, dieser in Madiswil. Schlosserei, Installationen, mechanische Werkstätte, Zentralheizungen. Dorf.

Bureau Bern

3. Mai 1946. Wochenzeitung.

Stierli & Roth, in Bern. Unter dieser Firma sind Arthur Stierli, von Fischbach-Gölikon (Aargau), und Robert Hans Roth, von Pizy (Waadt), beide in Bern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 3. Mai 1946 begonnen hat. Redaktion und Herausgabe der Wochenzeitung «Tribunal». Ryffligässchen 15.

3. Mai 1946. Detektiv-Bureau.

F. Rolli, in Bern. Inhaber der Firma ist Ferdinand Rolli-Klopstein, von Köniz, in Bern. Betrieb eines Detektiv-Bureaus. Seidenweg 21.

3. Mai 1946.

Roliadenfabrik A. Griesser A.G., Zweigniederlassung in Bern (SHAB. Nr. 267 vom 14. November 1938, Seite 2421), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Aadorf (Thurgau). Die Firma erteilt Einzelprokura an Louis Neri, von und in Aadorf.

3. Mai 1946.

Société anonyme Immobilière et Commerciale de l'Armée du Salut en Suisse, in Bern (SHAB. Nr. 17 vom 23. Januar 1942, Seite 178). August Bretscher und Hermann Granin sind aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten; ihre Unterschriften sind erloschen. Der Verwaltungsrat wählte in seiner Sitzung vom 8. Dezember 1945 zum neuen Mitglied: Normann Frederie Duggins, englischer Staatsangehöriger, in Bern. Er zeichnet kollektiv mit einem der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates.

4. Mai 1946.

Schweizerisches Syndikat der Eisen- und Metallbranche (Syndicat suisse des métaux et des produits métallurgiques), in Bern, Genossenschaft und kriegswirtschaftliches Syndikat (SHAB. Nr. 233 vom 4. Oktober 1944, Seite 2202). Laut öffentlich beurkundetem Protokoll über die Generalversammlung vom 2. April 1946 hat die Gesellschaft, gestützt auf die Ermächtigung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, ihre Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma **Schweizerisches Syndikat der Eisen- und Metallbranche in Liq. (Syndicat suisse des métaux et des produits métallurgiques en liq.)** durchgeführt durch die Liquidatoren Franz von Wurstenberger, von Bern, in Oberhofen am Thunersee, bisher Direktor, und Ernst Laube, von Böbikon und Muri (Aargau), in Liebfeld, Gemeinde Köniz, bisher Prokurist. Sie zeichnen kollektiv. Die Unterschriften aller übrigen Zeichnungsberechtigten: Dr. Ernst Dübli, Präsident; Hans Gnehm, 1. Vizepräsident; Dr. jur. Heinrich Wolfer, 2. Vizepräsident; Arnold Bloch; John François Michel, sowie die Prokura des August Kesselring sind erloschen.

4. Mai 1946.

Klameth/Kyburz-Fonds der Bürgergesellschaft der Stadt Bern, in Bern Stiftung (SHAB. Nr. 147 vom 28. Juni 1943, Seite 1478). Ernst Meyer ist infolge Demission aus dem Verwaltungsausschuss ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. In der Sitzung des Vorstandes der Bürgergesellschaft der Stadt Bern, vom 14. Januar 1946, wurde als neues Mitglied gewählt: Hans Fleuti, von Bern (BG.), in Bern. Er zeichnet kollektiv mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Neues Geschäftsdomizil: Kasinoplatz 8 (beim Notariatsbureau E. & M. Roth).

4. Mai 1946.

Adolf Gafner-Kindler-Stiftung, in Bern (SHAB. Nr. 1 vom 5. Januar 1942, Seite 2). Ernst Meyer ist infolge Demission aus dem Verwaltungsausschuss ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. In der Sitzung des Vorstandes der Bürgergesellschaft der Stadt Bern, vom 14. Januar 1946, wurde als neues Mitglied gewählt: Hans Fleuti, von Bern (BG.), in Bern.

Er zeichnet kollektiv mit einem der übrigen Mitglieder des Verwaltungsausschusses. Neues Geschäftsdomizil: Kasinoplatz 8 (beim Notariatsbureau E. & M. Roth).

Bureau Biel

25. April 1946. Bücher, Musikhefte.

Rochat & Cie., in Biel. Henriette-Therese Rochat, geborne Gauthier, von Le Lieu, in Biel, und Pierre-Jean-Charles Hazebroucq, französischer Staatsangehöriger, in Paris, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 25. April 1946 beginnt. Ankauf, Verkauf, Export und Import von Büchern und Musikheften. Neugasse 33.

2. Mai 1946.

Baugenossenschaft Rennweg, in Biel. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft, welche die Beschaffung von gesunden und billigen Wohnungen für ihre Mitglieder, unter Ausschluss jeder Spekulationsabsicht, zum Gegenstand hat. Die Statuten datieren vom 16. März 1945. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 100. Für die Verbindlichkeiten haftet einzig das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch eingeschriebenen Brief. Alle Mitteilungen an die Genossenschaftler geschehen brieflich. Veröffentlichungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus mindestens 3 Mitgliedern. Robert Geitlinger, von Mett, in Biel, ist Präsident; Mario Brugnoli, von Stabio, in Biel, Vizepräsident; Alfred Gfeller, von Röttenbach i.E., in Biel, Sekretär. Der Präsident oder der Vizepräsident der Verwaltung zeichnet kollektiv mit dem Sekretär. Im Vogelsang 71 (beim Sekretär).

2. Mai 1946.

Fribag Immobilien A.G. Biel, in Biel (SHAB. Nr. 291 vom 13. Dezember 1937, Seite 2738). Laut öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 15. Dezember 1945 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Sie wird nach beendeter Liquidation gelöscht.

3. Mai 1946. Vernicklungen und Versilberungen.

Georges Allenbach, in Biel. Inhaber der Firma ist Georges-Emile Allenbach, von Adolboden (Bern), in Biel. Vernicklungen und Versilberungen von Uhrenbestandteilen. Konkordialweg 3.

3. Mai 1946. Uhren.

H. Aeberhard, in Biel. Inhaber dieser Firma ist Hans Aeberhard, von Zuzwil (Bern), in Biel, güterrechtlich getrennt von seiner Ehefrau Marie, geborene Möschler. Detail- und Engros-handel mit Uhren; Uhrenreparaturen. Mittelstrasse 5.

Bureau Blankenburg (Bezirk Obersimmental)

2. Mai 1946. Schuhnesteln.

Henri Edgar Schlatter, in Weissenbach i. S. Inhaber der Einzelfirma ist Henri Edgar Schlatter, von Fahrwangen (Aargau), in Weissenbach i. S. Handel mit Schuhnesteln.

Bureau Fraubrunnen

29. April 1946.

Käsergenossenschaft Limpach, in Limpach (SHAB. Nr. 114, Seite 1107 vom 18. Mai 1943). Die Genossenschaft hat ihre Statuten am 20. Dezember 1942 revidiert. Sie bezweckt: a) die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch, b) die allgemeine Förderung der Milchwirtschaft und c) die Anteilnahme an den Bestrebungen und Veranstaltungen verwandter Organisationen. Für die Verbindlichkeiten haftet das Genossenschaftskapital. Die Mitteilungen erfolgen durch Umbieten oder schriftlich, die Bekanntmachungen im Amtsanzeiger von Fraubrunnen, und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, auch im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung zählt 5 bis 7 Mitglieder. Die Unterschrift führen kollektiv zu zweien der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär. Aus dem Vorstand ist ausgeschieden Franz Tüscher, Vizepräsident; dessen Zeichnungsberechtigung ist erloschen. Als Vizepräsident und Kassier wurde gewählt Friedrich Tüscher-Knmmer, von und in Limpach.

1. Mai 1946.

Käsergenossenschaft Fraubrunnen, in Fraubrunnen (SHAB. Nr. 19, Seite 251 vom 24. Januar 1946). Die Genossenschaft hat ihre Statuten am 20. März 1946 revidiert. Sie bezweckt: die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch, die allgemeine Unterstützung von Massnahmen zur Hebung der Qualität und die Anteilnahme an den Bestrebungen und Veranstaltungen verwandter Organisationen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen. Die Nachschusspflicht und persönliche Haftung ist ausgeschlossen. Bekanntmachungen an Dritte erfolgen durch Publikation im Amtsanzeiger von Fraubrunnen und in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen auch im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Mitteilungen an die Genossenschaftler erfolgen durch Umbieten oder brieflich, gegebenenfalls durch Publikation im Amtsanzeiger. Die Verwaltung besteht aus mindestens 5 Mitgliedern. Die Unterschrift führen kollektiv zu zweien der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär. Präsident ist Gottfried Stalder, Vizepräsident und Kassier: Hans Marti, von Mülchi, in Fraubrunnen; Sekretär: Fritz Sieber-Gfeller.

Bureau Interlaken

3. Mai 1946.

Drahtseilbahn Thunersee—St. Beatenberg (Beatenbergbahn), Aktiengesellschaft, in Beatenberg (SHAB. Nr. 248 vom 22. Oktober 1940, Seite 1919). Aus dem Verwaltungsrat dieser Gesellschaft ist das Mitglied Erich Lohner infolge Todes ausgeschieden. Neu in den Verwaltungsrat wurde gewählt Ernst Witschi, von Jegenstorf, in Sigriswil.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

3. Mai 1946.

Personalfürsorgestiftung der Firma Lemann & Cie., Käseexport, Langnau i.E., in Langnau i.E. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 26. Januar 1946 mit Wirkung ab 1. August 1945 eine Stiftung. Sie bezweckt die Weiterführung der bisher von der Firma «Lemann & Cie.» verwalteten, für ihr Personal geschaffenen Alters- und Hinterbliebenenversicherung sowie die Fürsorge für das Personal der Firma «Lemann & Cie.». Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch einen Stiftungsrat von 2 bis 3 Mitgliedern, die von der Stifterin gewählt werden. Ein Mitglied wird der Arbeitnehmerschaft der Stifterin entnommen. Es sind dies: Ernst Lemann, des Daniel, von und in Langnau i.E., Präsident, und Max Schori,

des Karl, von Seedorf (Bern), in Langnau i. E., Sekretär. Die Unterschrift führen der Präsident und der Sekretär kollektiv zu zweien. Domizil der Stiftung: im Bureau der Firma Lemann & Cie.

4. Mai 1946. Wirtschaft, Bäckerei usw.

Berta Krähenbühl, in Langnau i. E., Wirtschaft zum Rössli, Bäckerei und Spezereihandlung (SHAB. Nr. 297 vom 18. Dezember 1941, Seite 2582). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht. Aktiven und Passiven gehen per 31. Dezember 1944 über an die Kollektivgesellschaft «Blaser & Krähenbühl», in Langnau i. E.

4. Mai 1946. Wirtschaft, Bäckerei, Spezereien.

Blaser & Krähenbühl, in Langnau i. E. Ernst Blaser, des Christian, seine mit ihm unter Güterverbindung stehende Ehefrau Emma, geborene Krähenbühl, von und in Langnau i. E., und Berta Krähenbühl, des Wilhelm, von Signau, in Langnau i. E., sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 31. Dezember 1944 begonnen und auf dieses Datum Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Berta Krähenbühl», in Langnau i. E., übernommen hat. Die Gesellschafter zeichnen kollektiv zu zweien. Wirtschaft zum Rössli, Bäckerei und Spezereihandlung. Hübli.

Bureau de Moutier

3 mai 1946. Décolletages.

Lötscher et Fils, à Court, décolletages (FOSC. du 2 novembre 1945, n° 257, page 2699), société en nom collectif. La raison sociale est modifiée en celle de **A. Lötscher et Fils**.

4 mai 1946. Polissage.

Fritz Zahnd, à Moutier, atelier de polissage (FOSC. du 24 février 1945, n° 44, page 312). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

4 mai 1946. Polissage.

Fritz Zahnd, à Moutier. Le chef de la maison est Fritz Zahnd, fils, de Wahlern, à Moutier. Atelier de polissage.

Bureau Nidau

29. April 1946. Wirtschaft.

Hanny Boss-Kämpfer, in Port. Inhaberin der Firma ist Witwe Hanny Boss-Kämpfer, von Sigriswil, in Port. Betrieb der Wirtschaft zum Löwen.

30. April 1946. Wirtschaft usw.

Hermann Hurni, in Bühl. Inhaber der Firma ist Hermann Hurni, von Fräschelz, in Bühl (Bern). Betrieb der Wirtschaft zum Kreuz. Handel mit Kolonialwaren. Landwirtschaftsbetrieb.

Bureau Thun

2. Mai 1946. Lederwaren usw.

Furrer & Co., in Dürrenast, Gemeinde Thun, Fabrikation von und Handel mit Lederwaren, Furnituren und verwandten Artikeln, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 215 vom 14. September 1945, Seite 2215). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma wird nach durchgeführter Liquidation gelöscht. Aktiven und Passiven werden vom Gesellschafter Charles Messerli, in Allmendingen, Gemeinde Thun, übernommen, welcher nicht eintragungspflichtig ist.

2. Mai 1946. Getränke.

Messerli & Furrer, in Dürrenast, Gemeinde Thun, Fabrikation von und Handel mit alkoholhaltigen und alkoholfreien Getränken, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 239 vom 12. Oktober 1945, Seite 2474). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma wird nach durchgeführter Liquidation gelöscht. Aktiven und Passiven werden vom Gesellschafter Charles Messerli, in Allmendingen, Gemeinde Thun, übernommen, welcher nicht eintragungspflichtig ist.

2. Mai 1946.

Wohlfahrtsfond der Fa. F. & E. Stuckli's Söhne, in Steffisburg, Stiftung für Fürsorge und Wohlfahrt zugunsten des Personals (SHAB. Nr. 119 vom 23. Mai 1941, Seite 999). Durch Beschluss des Stiftungsrates vom 26. März 1946 wurde die Stiftungsurkunde mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde geändert. Die Stiftung bezweckt allgemein die Fürsorge und die Gewährung von Unterstützungen an die Angestellten und Arbeiter der Stifterfirma im Falle von Alter, Krankheit, Unfall, Invalidität, Militärdienst oder Arbeitslosigkeit des Arbeitnehmers selbst; die Gewährung von Unterstützungen an die Arbeitnehmer im Falle von Krankheit, Unfall oder Invalidität des Ehegatten, der Eltern oder der erwerbsunfähigen Kinder des Arbeitnehmers; im Falle des Todes des Arbeitnehmers die Gewährung von Unterstützungen an den überlebenden Ehegatten, die Nachkommen und die Eltern sowie an die zu Lebzeiten des Arbeitnehmers von ihm unterhaltenen Personen.

Bureau Trachselwald

3. Mai 1946. Schuhhandel.

Augsburger Johann, in Huttwil. Inhaber dieser Einzelfirma ist Johann Augsburger, von Grosshöchstetten, in Huttwil. Schuhhandlung. Luzernstrasse.

4. Mai 1946. Spenglerei usw.

Fritz Burkhardt, Sohn, in Huttwil. Inhaber dieser Einzelfirma ist Fritz Burkhardt, Sohn, von und in Huttwil. Spenglerei- und Installationsgeschäft.

4. Mai 1946. Früchte, Gemüse usw.

J. Imbaumgarten, in Huttwil. Inhaber dieser Einzelfirma ist Julius Imbaumgarten, von Innertkirchen, in Huttwil. Kiosk, Früchte- und Gemüsehandlung.

Bureau Wimmis (Bezirk Nidemsimmental)

3. Mai 1946.

Bernische Kraftwerke A.G., Zweigniederlassung in Spiez (SHAB. Nr. 20 vom 25. Januar 1946, Seite 267), mit Hauptsitz in Bern. In der Verwaltungsratssitzung vom 23. Februar 1946 wurde Franz von Waldkirch, von Schaffhausen, in Bern, zum Prokuristen für den gesamten Geschäftskreis der Gesellschaft ernannt. Er zeichnet kollektiv mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Luzern — Lucerne — Lucerna

24. April 1946.

Wohnbaugenossenschaft Pilatusblick Hochdorf, in Hochdorf. Unter dieser Firma hat sich laut Statuten vom 23. Januar 1946 eine Genossenschaft gebildet. Zweck der Genossenschaft ist, für minderbemittelte und kinder-

reiche Familien mit Hilfe privater und öffentlicher Mittel gesunde und preiswerte Eigenheime zu schaffen. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 100. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen. Die Mitteilungen an die Mitglieder erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern. Unterschrift führt der Präsident kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier, Präsident des Vorstandes ist Dr. jur. Albert Krummenacher, von Hochdorf; Aktuar ist Alfred Meyer, von Hochdorf, und Kassier ist Alfred Rölli, von Altbüren; alle wohnhaft in der Gemeinde Hochdorf.

2. Mai 1946. Autotransporte.

A. Baumeier, in Luzern. Inhaber der Firma ist Anton Baumeier, von Entlebuch, in Luzern. Autotransporte. Heimatweg 1.

3. Mai 1946.

Allgemeine Baugenossenschaft Luzern, in Luzern, Genossenschaft (SHAB. Nr. 53 vom 4. März 1939, Seite 457). Robert Müller ist aus dem Vorstand ausgeschieden und dessen Unterschrift erloschen. Als Vizepräsident wurde gewählt Adolf Buchmann (bisher zeichnungsberechtigter Sekretär II). Unterschrift führen Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit dem 1. Sekretär oder dem zur Zeichnung bestimmten Mitglied. Das Geschäftsdomizil befindet sich: Hünenbergstrasse 31.

3. Mai 1946. Getränke usw.

KOLA-Produkte A.G., in Luzern, Aktiengesellschaft, Fabrikation, Verwertung und Vertrieb von Kola-Präparaten, insbesondere von Getränken usw. (SHAB. Nr. 208 vom 6. September 1945, Seite 2135). Diese Aktiengesellschaft wird infolge Verlegung des Sitzes nach Basel (SHAB. Nr. 93 vom 23. April 1946, Seite 1203) im Handelsregister des Kantons Luzern gelöscht.

3. Mai 1946. Parfümeriewaren.

Paul Mathis, in Horw. Inhaber der Firma ist Paul Mathis, von Wolfenschiessen, in Horw. Handel mit Parfümerien en gros und en détail. Landegg.

3. Mai 1946. Konfektion usw.

P. Eichmann & Co., in Luzern, Engros-Handel mit Kinderkonfektion und verschiedene Vertretungen (SHAB. Nr. 153 vom 4. Juli 1945, Seite 1575). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst; die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

3. Mai 1946. Galvanische Anstalt usw.

Ernst Blaser, in Luzern (SHAB. Nr. 271 vom 18. November 1940, Seite 2114). Der Inhaber hat Kollektivprokura erteilt an Harry Schürmann, von Werthenstein, und Karl Felder, von Schüpfheim, beide in Luzern. Die Firma verzeigt als Geschäftsnatur: Galvanische Anstalt; Spezialwerkstätte für technische Hartverchromung; Inhaber des international geschützten DURALIT-Starkvernicklungs-Verfahrens; galvano-technisches Laboratorium.

3. Mai 1946. Gasthaus.

Carl Fässler, in Emmenbrücke, Gemeinde Littau (SHAB. Nr. 218 vom 17. September 1940, Seite 1675). Der Inhaber hat den persönlichen und Geschäftssitz nach Ebikon verlegt und verzeigt als Geschäftsnatur: Betrieb des Gasthauses Löwen.

4. Mai 1946.

Alfred Schindler Fonds der Aufzüge- & Elektromotorenfabrik Schindler & Cie. Aktiengesellschaft Luzern, in Luzern, Stiftung (SHAB. Nr. 11 vom 14. Januar 1944, Seite 115). Laut öffentlicher Urkunde vom 1. April 1946 wurde das Stiftungsstatut abgeändert. Die Firma lautet entsprechend der Bezeichnung der Stifterfirma: **Alfred Schindler-Fonds der Aufzüge- & Elektromotorenfabrik Schindler & Cie. A.G.** Die Stiftung bezweckt die Fürsorge für das Personal der Stifterin sowie der weiteren ihr angeschlossenen Betriebe durch Hilfeleistung im Falle von Krankheit, Alter, Invalidität oder Arbeitslosigkeit sowie im Todesfall von Arbeitnehmern durch Unterstützung des überlebenden Ehegatten und der Kinder. Sie kann auch zur Bestreitung der Ausbildungskosten von bedürftigen Lehrlingen, Arbeitern oder Angestellten Beiträge leisten. Die Stiftung kann zur teilweisen Erreichung dieses Zweckes mit schweizerischen Versicherungsgesellschaften Verträge zugunsten von Destinatären abschliessen. Bei Betriebseinstellung oder Arbeitslosigkeit kann die Stiftung nur insoweit zur Unterstützung in Anspruch genommen werden, als nicht durch öffentlichrechtliche Vorschriften oder öffentliche Fürsorge ausreichende Mittel geboten werden. Die Aufsichtsbehörde hat unterm 17. April 1946 der Aenderung zugestimmt.

4. Mai 1946. Chemisch-technische Produkte.

C. Seiler, in Luzern. Inhaber der Firma ist Carl Seiler, von Luzern und Niederwil (Aargau), in Luzern. Vertretungen in chemisch-technischen Produkten. Diebold-Schillingstrasse 7.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

3 mai 1946. Epicerie, mercerie.

Brice Meyer, à Sorens, épicerie, mercerie (FOSC. du 15 octobre 1936, n° 242, page 2428). La raison est radiée par suite de remise du commerce.

Bureau Tafers (Bezirk Sense)

3. Mai 1946. Spezereien.

Frieda Zurbrugg-Hegi, in Flamatt, Gemeinde Wünnewil, Spezereihandlung (SHAB. Nr. 286 vom 8. Dezember 1942, Seite 2795). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht.

3. Mai 1946. Milchprodukte usw.

Emil Zurbrugg, in Flamatt, Gemeinde Wünnewil. Inhaber der Firma ist Emil Zurbrugg, von Reichenbach (Bern), in Flamatt, Gemeinde Wünnewil. Milch-, Käse- und Spezereihandlung.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Breitenbach

24. April 1946.

Wohnbaugenossenschaft «Grien», in Breitenbach. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft, welche die Bekämpfung der Wohnungsnot durch Erstellung von einfachen und gefälligen Ein- oder Zweifamilienhäusern in geschlossenen Siedlungen oder Einzelbauten bezweckt. Die Statuten datieren vom 23. April 1946. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 500. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Mitteilungen an die Genos-

senschafter erfolgen durch Brief oder Karte, die Bekanntmachungen durch Publikation im «Anzeiger für das Schwarzbubenland». Gesetzlich vorgeschriebene Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 7 bis 9 Mitgliedern. Albert Dürr, von Zürich, in Breitenbach, ist Präsident; Ernest Allemann, von und in Breitenbach, Vizepräsident; Marc Wunderlich, von Iseltwald, in Basel, Sekretär und Rechnungsführer; Guido Marti, von und in Breitenbach, Mitglied. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Geschäftslokal: Gebäude Nr. 164, in Breitenbach.

Bureau Ollen-Gösgen

1. Mai 1946. Verpackungsmaterial usw.

Packmat A.-G., in Olten, Verpackungsmaterialien, Kartonnagen (SHAB. Nr. 271 vom 19. November 1945, Seite 2855). Laut öffentlicher Urkunde über die ordentliche Generalversammlung vom 25. April 1946 wurde das Aktienkapital von Fr. 100 000 auf Fr. 150 000 erhöht durch Ausgabe von 50 Namenaktien zu Fr. 1000, welche durch Verrechnung mit einer Forderung an die Gesellschaft voll libertiert sind. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das voll libertierte Aktienkapital beträgt nun Fr. 150 000, eingeteilt in 150 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

2. Mai 1946. Kaufmännische Werbung usw.

AWA A.G., in Basel, kaufmännische Werbung usw. (SHAB. Nr. 65 vom 19. April 1946, Seite 847). Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Fritz Rüttschi-Hug ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. In den Verwaltungsrat wurde gewählt Madeleine Walliser, von Genf, in Basel; sie zeichnet zu zweien.

2. Mai 1946. Elektrische Lampen usw.

Bumix Aktiengesellschaft, in Basel, Fabrikation von und Handel mit elektrischen Lampen usw. (SHAB. Nr. 255 vom 31. Oktober 1945, Seite 2670). In der Generalversammlung vom 27. April 1946 wurden die Statuten abgeändert. Die publizierten Tatsachen werden dadurch nicht berührt. Aus der Verwaltung sind Eduard Meister-Wylder und Dr. Eugen Meier ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurde in die Verwaltung gewählt Ernst Stebler-Gerspacher, von und in Basel. Er zeichnet zu zweien. Der Präsident des Verwaltungsrates und Direktor Johann Buser-Gerhard zeichnet nun ebenfalls zu zweien. Die Unterschrift des Direktors Dr. Herbert Bally ist erloschen.

2. Mai 1946. Optische Artikel.

Theo Schneider A.G., in Basel, Fabrikation von und Handel mit optischen Artikeln (SHAB. Nr. 59 vom 12. März 1946, Seite 766). Aus dem Verwaltungsrat sind Arthur Mosimann, Paul Stocker und Theo Schneider ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Fritz Hirsig, von Amsoldingen, in Neuchâtel, Gemeinde Allschwil. Er führt Einzelunterschrift.

2. Mai 1946.

Pensionskasse für die Mitglieder des Basler Stadttheaters, Genossenschaft, in Basel (SHAB. Nr. 87 vom 13. April 1935, Seite 976). Aus dem Vorstand ist ausgeschieden Kaspar Klaussegger; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand gewählt Cosmos Medici, von und in Basel; er zeichnet zu zweien mit dem Präsidenten.

2. Mai 1946. Transformatoren usw.

Moser-Glaser & Co. A.G., in Basel, Fabrikation von Transformatoren usw. (SHAB. Nr. 16 vom 21. Januar 1946, Seite 207). In der Generalversammlung vom 27. April 1946 wurden die Statuten abgeändert. Das Aktienkapital von bisher Fr. 300 000 wurde durch Ausgabe von 300 neuen Aktien zu Fr. 1000 erhöht auf Fr. 600 000, eingeteilt in 600 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. In den Verwaltungsrat wurde gewählt Arthur Winiger, von Hohenrain, in Zürich. Er zeichnet zu zweien.

2. Mai 1946. Uhrenarmbänder usw.

Erich Mayer & Co., Kollektivgesellschaft, in Basel, Handel mit Uhrenarmbändern usw. (SHAB. Nr. 33 vom 9. Februar 1946, Seite 438). Einzelprokura wurde erteilt an Paul Schönherr, von Oberdorf (Basel-Land), in Birsfelden.

2. Mai 1946.

Eigenhelm A.G. (Kreditkasse mit Wartezeit) — Mon Home S.A. (Caisse de Crédit à terme différé) — S.A. Casa Propria (Cassa di credito a termine differito), in Basel (SHAB. Nr. 175 vom 30. Juli 1945, Seite 1823). Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Robert Adolphe Moor infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat als Präsident gewählt Ralph Roland Moor-Soldan, von Vordemwald, in Genf. Er zeichnet zu zweien. Die Prokura des Josef Perrig-Günter ist erloschen.

2. Mai 1946. Waren aller Art.

Bubal A.G., in Basel, Import und Export von Waren aller Art (SHAB. Nr. 69 vom 23. März 1946, Seite 908). Das Domizil wurde verlegt nach St.-Jakobs-Strasse 62.

2. Mai 1946. Textilwaren.

Cotex A.G., in Basel, Handel und Vertretung in Textilwaren usw. (SHAB. Nr. 86 vom 14. April 1945, Seite 856). Zum Direktor wurde ernannt Fritz A. Schuhmacher-Kalb, von und in Basel. Prokura wurde erteilt an Franz Wild-Chopard, von Klingnau, in Basel. Sie zeichnen zu zweien.

2. Mai 1946. Wassermesser.

Emil Ringler Wwe., in Basel, Fabrikation von und Handel mit Wassermessern usw. (SHAB. Nr. 290 vom 11. Dezember 1933, Seite 2898). Die Einzelfirma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

2. Mai 1946. Architekturbureau.

Groefflin & Muralda, in Basel. Alexander Groefflin-Degen und Karl Muralda-Schüepp, beide von und in Basel, sind unter der obigen Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 15. Februar 1946 begonnen hat. Architekturbureau. Unterer Heuberg 19.

3. Mai 1946.

Verband schweiz. Konsumvereine (V.S.K.) — Union suisse des coopératives de consommation (U.S.C.) — Unione svizzera delle cooperative di consumo (U.S.C.), Genossenschaftsverband, in Basel (SHAB. Nr. 171 vom 25. Juli 1945, Seite 1776). Maurice Maire ist nicht mehr Präsident der Verbandsdirektion. Präsident ist nun das bisherige Mitglied Dr. Max Weber. Neu wurden in die Verbandsdirektion gewählt: Hans Rudin, von Basel, in Zürich, und Charles-Henri Barbier, französischer Staatsangehöriger, im Freidorf, Gemeinde Muttens; sie zeichnen zu zweien.

3. Mai 1946.

Wohlfahrtsfonds der Maschinenfabrik Ruegger & Co. A.G., in Basel. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 10. April 1946 eine Stiftung zur Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der Stifterfirma sowie deren Angehörige. Dem Stiftungsrat aus 1 bis 3 Mitgliedern gehört an Wilhelm Ruegger-Ruppli, von und in Basel. Er führt Einzelunterschrift. Domizil: Zwingerstrasse 1.

3. Mai 1946. Mechanische Werkstätte usw.

Willy A. Bachofen, in Basel, Betrieb einer mechanischen Werkstätte und Handel mit Waren aller Art (SHAB. Nr. 197 vom 24. August 1945, Seite 2022). Einzelprokura wurde erteilt an Alfred Klethi, von und in Basel.

3. Mai 1946.

Krankenkasse Kleinhüningen, Genossenschaft, in Basel (SHAB. Nr. 152 vom 4. Juli 1942, Seite 1540). Die Unterschrift des bisherigen Präsidenten Heinrich Rathgeb-Straub, der im Vorstand verbleibt, ist erloschen. Zum Präsidenten wurde gewählt Felix Bangerter-Rathgeb, von und in Basel; er zeichnet zu zweien.

3. Mai 1946. Maschinen der optischen Branche usw.

Optica A.G., in Basel, Fabrikation von Maschinen der optischen Branche usw. (SHAB. Nr. 82 vom 8. April 1946, Seite 1073). Das Domizil wurde verlegt nach Güterstrasse 165.

3. Mai 1946. Weinhandel.

Werner Häusermann, in Basel, Handel mit Weinen usw. (SHAB. Nr. 142 vom 21. Juni 1945, Seite 1436). Der Inhaber Hugo Werner Häusermann leht mit seiner Ehefrau Wilhelmine Maria Antonia, geborene Schmidt, in Gütertrennung.

3. Mai 1946.

Aktiengesellschaft Floretspinnerlei Ringwald (Société anonyme Filature de Chappe Ringwald), in Basel (SHAB. Nr. 113 vom 19. Mai 1942, Seite 1127). Prokura wird erteilt an Walter Rammer-Surber, von Zürich, in Basel. Er zeichnet zu zweien.

3. Mai 1946.

Genossenschaft für Weinimport Basel, in Basel (SHAB. Nr. 36 vom 13. Februar 1945, Seite 355). Aus der Verwaltung ist der Präsident Werner Buser ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in die Verwaltung als Präsident gewählt Albin Stebler-Drucker, von Nunningen, in Basel. Er führt Einzelunterschrift.

4. Mai 1946.

Stiftung der Stehelin & Vischer Aktiengesellschaft, in Basel. Durch Urkunde vom 26. April 1946 wurde das Stiftungsstatut mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde vom 26. April 1946 abgeändert. Zweck der Stiftung ist nun die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der Stifterin gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Krankheit, Invalidität, Arbeitslosigkeit, Tod und unverschuldete Notlage. Die übrigen Aenderungen berühren die publizierten Tatsachen nicht.

4. Mai 1946.

Schweizerische Chemische Gesellschaft (Société Suisse de Chimie), Verein, in Basel (SHAB. vom 10. Mai 1944, Nr. 109, Seite 1067). Aus dem Vorstand ist der Präsident Prof. Dr. Rudolf Signer ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Zum Präsidenten wurde gewählt der Vizepräsident Prof. Dr. Henri Goldstein, und zum Vizepräsidenten Prof. Dr. Werner Kuhn, von Wallisellen, in Basel. Sie führen Einzelunterschrift.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

4. Mai 1946. Wirtschaft, Metzgerei.

Albert Lanz-Liechti, in Allschwil. Inhaber dieser Einzelfirma ist Albert Lanz-Liechti, von Basel, in Allschwil. Wirtschaft und Metzgerei zum Bernerhof, Baslerstrasse 302, Neu-Allschwil.

4. Mai 1946. Kies, Sand usw.

Gottl. Sutter, in Muttens. Inhaber dieser Einzelfirma ist Gottlieb Sutter, von Basel, in Muttens. Kies-, Sand- und Schotterwerk. Birsfelderstrasse 36.

4. Mai 1946.

Frau Eich, Metzgerei, in Birsfelden (SHAB. Nr. 154 vom 5. Juli 1939, Seite 1402). Diese Einzelfirma ist infolge Uebergabe des Geschäftes erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Kollektivgesellschaft «Gebr. Eich, Metzgerei», in Birsfelden.

4. Mai 1946.

Gebr. Eich, Metzgerei, in Birsfelden. Fritz Eich-Bürgy und Harry Eich, beide von Oftringen, in Birsfelden, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1945 begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Frau Eich, Metzgerei», in Birsfelden. Einzelprokura wurde erteilt an Louise Eich-Brunner, von Oftringen, in Birsfelden. Metzgerei und Wursterei. Hauptstrasse 56.

4. Mai 1946. Eisenwaren.

A. Meyer Söhne, in Liestal, Eisenwarenhandlung (SHAB. Nr. 166 vom 19. Juli 1934, Seite 2004). Der bisherige Kollektivgesellschaft August Friedrich Meyer-Schweizer ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden. Als neuer Gesellschafter tritt in die Gesellschaft ein Adolf Meyer, von und in Liestal.

4. Mai 1946. Aluminiumwaren usw.

Gröninger Aktiengesellschaft, in Binningen, Betrieb der Aluminium- und Metallwarenindustrie (SHAB. Nr. 166 vom 20. Juli 1943, Seite 1659). Neu in den Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift wurde gewählt Elsy Gröninger-Schibler, von Basel, in Binningen. Die Unterschrift des Georges Hildebrand als Prokurist ist erloschen. Zu Prokuristen wurden ernannt: Hans Hort, von Basel, in Bottmingen, und Hans Muspach, von und in Basel; sie zeichnen kollektiv zu zweien. Der Prokurist Adolf Buser ist nunmehr nur noch Bürger von Basel und in Binningen wohnhaft.

4. Mai 1946.

Personalfürsorgestiftung der Firma Reinh. und Rob. Tschopp, in Waldenburg. Unter dieser Firma besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 15. April 1946 eine Stiftung. Sie bezweckt die Unterstützung der Arbeiter und Angestellten der Stifterin sowie deren Familien. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch einen aus 3 bis 5 Mitgliedern bestehenden Stiftungsrat. Robert Tschopp-Gross, Präsident, Reinhold Tschopp-Diehl, Sekretär und Kassier, beide von und in Waldenburg, und Alfred Weiss-Haas, von Buus, in Waldenburg, Beisitzer, zeichnen unter sich kollektiv zu zweien. Geschäftslokal: bei der Stifterfirma.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

3. Mai 1946. Elektrotechnische Artikel.
Equator-Vertrieb W. Tanner, in Schaffhausen, Vertrieb von elektrotechnischen Artikeln «Equator» (SHAB. Nr. 10 vom 14. Januar 1946, Seite 135). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

4. Mai 1946. Baugeschäft.

A. Rüfenacht, in Herblingen. Inhaber dieser Einzelfirma ist Arthur Rüfenacht, von Röthenbach i. E., in Herblingen. Baugeschäft. Mutzentali 220.

4. Mai 1946.

Pensionskasse der Knorr-Nährmittel Aktiengesellschaft Thayngen, in Thayngen, Stiftung (SHAB. Nr. 173 vom 28. Juli 1937, Seite 1781). Aus dem Stiftungsrat ist Heinrich Müller, Vizepräsident, ausgeschieden; seine Unterschrift sowie diejenige von Dr. Carl Alfred Spahn, Präsident, ist erloschen. Als Mitglied des Stiftungsrates wurde neu gewählt Dr. Walter Gerber, von Rüegsau, in Thayngen. Er führt Kollektivunterschrift mit dem Mitglied des Stiftungsrates Gerald Saucy (bisher Protokollführer).

Appenzell-ARH. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

4. Mai 1946.

Walter Egger, Holz- & Kohlenhandel, in Lutzenberg (SHAB. Nr. 114 vom 20. Mai 1942, Seite 1135). Die Firma ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

4. Mai 1946. Holz, Kohlen, Kartoffeln.

Walter Egger, jun., in Lutzenberg. Inhaber dieser Firma ist Walter Egger, von Wittenbach (St. Gallen), in Lutzenberg. Holz-, Kohlen- und Kartoffelhandlung. Brenden 363.

4. Mai 1946.

Carl Zürcher, in Bühler, bisher Dessinateur, Spritzdruckerei und kunstgewerbliche Werkstätte (SHAB. Nr. 70 vom 24. März 1941, Seite 577). Der Wortlaut der Firma wird abgeändert in: **Carl Zürcher, Spritzdruckerei**. Als Natur des Geschäftes wird nun verzeigt: Spritzdruck auf jedes Material, auf Textilspezialitäten, auf Gratulations- und Trauerkarten, auf Schachteldeckblätter, Handkolorierungen, eigenes Zeichen- und Schablonenatelier.

4. Mai 1946. Apparate, Maschinen usw.

Lanker & Co., in Speicher, bisher Apparatebau (SHAB. Nr. 23 vom 29. Januar 1946, Seite 303). Als Natur des Geschäftes wird nun verzeigt: Apparatebau, Maschinenbau und Kunststoffpresswerk.

4. Mai 1946.

Buntpapierfabrik Herisau Aktiengesellschaft, vorm. Dlem & Oswald, in Herisau (SHAB. Nr. 204 vom 3. September 1942, Seite 1987). Aus dem Verwaltungsrat sind die Mitglieder Robert Naville, Präsident, und Leo Bodmer ausgeschieden; ihre Unterschriften sind damit erloschen. Der Verwaltungsrat setzt sich nun wie folgt zusammen: Dr. Carl Meyer, von und in Herisau, Präsident (neu); Ernst Zimmermann, von und in Zürich, Delegierter des Verwaltungsrates (neu); Dr. Karl Streit, von Belpberg (Bern) und Zürich, in Zürich (neu), und Max Oswald, von und in Herisau (bisher). Zum Vizedirektor wurde Theophil Hertz, von Oberhofen am Thunersee (Bern), in Waldstatt, zu Kollektivprokuristen Konrad Rechsteiner, von Speicher, in Herisau, und Ferdinand Müller, von und in Zürich, ernannt. Alle Mitglieder des Verwaltungsrates, der bisherige Betriebsleiter Fritz Bruder und der Vizedirektor führen Kollektivunterschrift je zu zweien unter sich oder mit einem der Prokuristen. Die Prokuristen führen Kollektivprokura je mit einem der andern Kollektivzeichnungsberechtigten.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Nachtrag.

Vereinigung Pro Lej da Segl, in Samedan, Verein (SHAB. Nr. 101 vom 2. Mai 1946, Seite 1304). Vizepräsident ist Dr. Peter Conradin von Planta, von und in Zuoz.

3. Mai 1946. Spenglerei usw.

C. Zehnder & Söhne, in Maienfeld. Unter dieser Firma sind Carl Zehnder, in Maienfeld, Hans Zehnder, in Maienfeld, und Carl Zehnder, in Malans, alle von Neuheim (Zug), eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1946 ihren Anfang nahm. Die Unterschrift führen die Gesellschafter kollektiv zu zweien. Spenglerei und Installationen.

3. Mai 1946. Beteiligungen.

Transmarine S.A., in Chur, Beteiligungen (SHAB. Nr. 132 vom 9. Juni 1915, Seite 1323). Aus dem Verwaltungsrat ist Paolo Somazzi ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

4. Mai 1946.

Schafzuchtgenossenschaft Zizers, in Zizers (SHAB. Nr. 50 vom 1. März 1941, Seite 508). Aus dem Vorstand ist Christian Götz ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand gewählt Andreas Meier, von und in Zizers, als Aktuar. Die Unterschrift führt der Präsident kollektiv mit dem Aktuar.

Aargau — Argovie — Argovia

4. Mai 1946. Lithographie, Buchdruckerei.

Slegrist & Cie., in Unterkulm. Unter dieser Firma sind Albert Siegrist, von Leimbach, in Unterkulm, und Otto Haller, von und in Reinach (Aargau), eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1946 ihren Anfang nahm. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven des bisher von Albert Siegrist, in Unterkulm, betriebenen, im Handelsregister nicht eingetragenen Geschäftes, nämlich lithographische Anstalt, Stein- und Buchdruckerei. Lithographie und Buchdruckerei. Aarauerstrasse.

4. Mai 1946. Waren aller Art.

Zweifel et Pollot, in Lenzburg. Unter dieser Firma sind Marthe Zweifel-Nicolas, von Lenzburg, in Paris, und Germaine Pollot-Labrosse, französische Staatsangehörige, in Paris, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1946 ihren Anfang nahm. Import und Export von Waren aller Art. Sandweg 118.

4. Mai 1946. Schreinerwerkstätten.

Alfred Hächler, in Lenzburg, Schreinerwerkstätten für Bau- und kunstgewerbliche Arbeiten (SHAB. Nr. 62 vom 10. März 1913, Seite 426). Die Firma ist infolge Geschäftsabtretung erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Einzelfirma «Alfred Hächler Schreinerwerkstätten», in Lenzburg.

4. Mai 1946.

Alfred Hächler Schreinerwerkstätten, in Lenzburg. Inhaber dieser Firma ist Hans Ulrich Alfred Hächler, von und in Lenzburg. Einzelprokura

ist erteilt an Alfred Hächler-Rohr, von und in Lenzburg. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Alfred Hächler», in Lenzburg. Schreinerwerkstätten. Burghalde 353.

4. Mai 1946.

Weber Söhne A.-G., Zigarren-, Tabak- und Tabakextraktfabrik, in Menziken (SHAB. Nr. 108 vom 11. Mai 1945, Seite 1071). Bertrand Weber ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. Neu wurde als Mitglied des Verwaltungsrates gewählt der Direktor Hanns Mathys, von Kolliken, in Menziken. An seiner Kollektivunterschrift wird nichts geändert. Zum Präsidenten des Verwaltungsrates wurde ernannt das bisherige Verwaltungsratsmitglied Hans Weber, von und in Menziken. Er führt weiterhin Kollektivunterschrift. Sodann ist Kollektivprokura erteilt worden an Roland Eichenberger, von Beinwil am See, in Reinach (Aargau).

4. Mai 1946. Baugeschäft.

Fischer & Cie., Zweigniederlassung in Wettingen (SHAB. Nr. 64 vom 18. März 1943, Seite 616). Unter dieser Firma hat die Kollektivgesellschaft «Fischer & Cie.», in Wildegg, Gemeinde Möriken-Wildegg, Baugeschäft, eingetragen im Handelsregister des Kantons Aargau seit 28. Juni 1924, in Wettingen eine Zweigniederlassung errichtet, welche ebenfalls durch die beiden Gesellschafter Fritz Fischer und Fritz Fischer, Sohn, beide von Möriken-Wildegg, in Wildegg, Gemeinde Möriken-Wildegg, mit Einzelunterschrift vertreten wird. Baugeschäft (Hoch- und Tiefbau, Maurerei, Zimmererei, Glaserei und Schreinererei). Bahnstrasse/Steinstrasse.

4. Mai 1946. Landwirtschaftliche Maschinen.

Moor Hans, in Brittnau. Inhaber dieser Firma ist Hans Moor, von und in Brittnau. Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen, speziell Pneuwagen. Grod.

4. Mai 1946. Grabmalkunst.

W. von Arx, in Gränichen. Inhaber dieser Firma ist Willy von Arx, von Egerkingen, in Gränichen. Atelier für handwerkliche Grabmalkunst. In der Rus.

4. Mai 1946. Strick- und Wirkwaren.

A. Nussenbaum, in Aarau, Fabrikation und Vertrieb von Strickwaren, Handel mit Wirkwaren (SHAB. Nr. 271 vom 18. November 1940, Seite 2114). Das Geschäftslokal befindet sich nun: Rain 41.

4. Mai 1946.

Aug. Meyer Kohlen u. Landesprodukte Wohlen, in Wohlen (SHAB. Nr. 228 vom 29. September 1938, Seite 2100). Die Firma ist infolge Geschäftsabtretung erloschen.

4. Mai 1946. Torfausbeutung.

A. Meyer & Co., in Besenbüren, Torfausbeutung (SHAB. Nr. 112 vom 15. Mai 1943, Seite 1091). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

4. Mai 1946. Gasthaus, Bäckerei.

Suter-Balz Hans, in Kolliken. Inhaber dieser Firma ist Hans Suter-Balz, von und in Kolliken. Gasthaus und Bäckerei zum Rössli. Nr. 126.

4. Mai 1946. Haushalt- und Küchenartikel.

Jak. Keller, in Wettingen, Fabrikation und Vertrieb von Haushalt- und Küchenartikeln aus Metall, Holz oder Kunststoffen (SHAB. Nr. 257 vom 1. November 1944, Seite 2428). Diese Firma hat ihren Sitz nach Baden verlegt, woselbst der Inhaber Jakob Keller, von Wettingen, bereits wohnt. Zürcherstrasse 113.

4. Mai 1946. Textilwaren.

Wyler & Co., in Aarau, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 211 vom 9. September 1938, Seite 1958). Als weiterer Kommanditär ist der Gesellschaft beigetreten Max Zivi, von Gännsbrunnen (Solothurn), in Olten, mit einer Bareinlage von Fr. 10 000. Dem neuen Kommanditär ist Einzelprokura erteilt. Die Kommanditäre Auguste Wyler hat ihre Kommanditeinlage auf Fr. 10 000 erhöht. Diese Erhöhung wird ebenfalls in bar geleistet. Die Firma verzeigt als Natur des Geschäftes: Handel mit und Vertretungen von Textilwaren en gros.

4. Mai 1946.

Belart u. Appenzeller Edelmetallwerkstätte, Brugg, in Brugg (SHAB. Nr. 109 vom 13. Mai 1942, Seite 1092). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst und ist infolge Ueberganges mit Aktiven und Passiven gemäss Uebnahmevertrag vom 21. März 1946 an die Firma «Belart & Appenzeller A.-G., Bijouterie- & Kettenfabrikation», in Brugg, erloschen.

4. Mai 1946.

Belart & Appenzeller A.-G., Bijouterie- & Kettenfabrikation, in Brugg. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten und des Errichtungsaktes vom 15. April 1946 eine Aktiengesellschaft. Ihr Zweck ist die Herstellung und der Vertrieb von Bijouterie und Ketten aus Edelmetallen, insbesondere die Weiterführung des Geschäftes der bisherigen Kollektivgesellschaft «Belart u. Appenzeller Edelmetallwerkstätte, Brugg», in Brugg. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 500. Auf dieses Aktienkapital sind Fr. 25 000 einbezahlt. Die Gesellschaft übernimmt von Wulf Belart und Paul Appenzeller die Aktiven und Passiven der unter der Firma «Belart u. Appenzeller Edelmetallwerkstätte, Brugg», in Brugg, geführten Kollektivgesellschaft gemäss Uebnahmevertrag vom 21. März 1946. Darnach betragen die Aktiven (Kasse, Postkasse, Debitoren, Mobiliar, Maschinen, Werkzeuge, Warenvorräte) Fr. 80 892.04 und die Passiven (Kreditoren, Darlehen, Bank usw.) Fr. 63 797.50. Der Uebnahmepreis beträgt Fr. 17 094.54. Auf dessen Rechnung erhalten Wulf Belart und Paul Appenzeller je 34 Stück zu 50% liberierte Aktien der nunmehrigen Aktiengesellschaft. Mitteilungen an die Aktionäre können durch eingeschriebenen Brief erfolgen. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Gegenwärtig gehören ihm an: René Giezendanner, von Kappel (St. Gallen), in Zürich, als Präsident; Wulf Belart, von und in Brugg, und Paul Appenzeller, von und in Zürich. Die Mitglieder des Verwaltungsrates führen Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Törlirain 1.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

3 maggio 1946. Materie prime, ecc.

Unital S.A., con sede in Massagno. Mediante atto notarile e statuti in data 15 aprile 1946, si è costituita una società anonima avente per iscopo

l'importazione ed il commercio di materie prime, prodotti semifabbricati e fabbricati di qualsiasi natura e di ogni provenienza, l'esportazione di prodotti tipici svizzeri di ogni genere in tutti i paesi, l'esecuzione di operazioni di transito per proprio conto od in commissione, l'assunzione di rappresentanze di generi diversi. Il capitale è di fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni nominative di fr. 1000 ciascuna, liberate nella misura di fr. 20 000. Le pubblicazioni sociali saranno fatte sul Foglio ufficiale svizzero di commercio. L'amministrazione è composta da 1 a 3 membri, attualmente da uno solo nella persona di Abbondio Conti, fu Dante, da ed in Lugano, con diritto di firma individuale. Recapito: presso Battista Foletti, casa Foletti.

3 maggio 1946.

STI Società Tessuti Industriali S.A., con sede in Lugano (FUSC. n° 193 del 19 agosto 1936, pagina 2008). La società notifica che nell'assemblea straordinaria degli azionisti tenutasi il 26 aprile 1946, ha proceduto alla revisione dei propri statuti, apportando loro le seguenti modifiche: Lo scopo della società è stato esteso e consista in avvenire nel commercio di tessuti industriali, la loro importazione ed esportazione, nonché ogni operazione finanziaria, industriale o commerciale direttamente o indirettamente riferentesi al commercio dei tessuti in genere, compresa la partecipazione ad altre società aventi scopo simile od analogo e l'apertura di succursali all'estero. Il capitale sociale è stato portato da fr. 5000 a fr. 50 000 mediante l'emissione di 45 nuove azioni da fr. 1000 ciascuna, interamente liberate con versamento in contanti; le precedenti 50 azioni da fr. 100 ciascuna sono trasformate in 5 azioni da fr. 1000 ciascuna. Tutte le azioni sociali sono al portatore. Le pubblicazioni sociali avvengono nel Foglio ufficiale svizzero di commercio a norma di legge. Le altre modifiche statutarie prese in detta assemblea non interessano i terzi.

3 maggio 1946.

Sartoria Antonini di Zanolli Paola, Varese (Italia), succursale di Lugano, in Lugano. Sotto questa denominazione, la ditta «Sartoria Antonini di Zanolli Paola», in Varese (Italia), Via Francesco del Cairo 9, sartoria di lusso da signora e sportiva, iscritta all'Ufficio provinciale del commercio e dell'industria di Varese, ha istituito in Lugano una succursale. La stessa è vincolata dalla firma individuale della titolare Paola Zanolli di Alessandro, da ed in Varese, e dalla procuratrice Erika Schoch, da Herisau, domiciliata a Lugano, con facoltà di disporre anche delle proprietà immobiliari. Sartoria di lusso da signora e sportiva. Via al Forte 1.

Waadt — Vaud — Vaud Bureau de Lausanne

3 mai 1946.

Société holding F. Roth S.A., à Lausanne (FOSC. du 11 août 1945, page 1931). La société est désormais engagée par la signature collective à deux des administrateurs Fritz Roth, président, Maurice Strojewski, René-Franck Vaucher et Armand Girardier et du fondé de pouvoirs Charles Schalk, tous inscrits. Les pouvoirs de l'administrateur Fritz Roth sont modifiés en conséquence.

3 mai 1946.

«Chromage du Flon» A. Wider, à Lausanne (FOSC. du 29 novembre 1944, page 2640). Le bureau est transféré: Rue des Terreaux 27.

3 mai 1946.

La Maison du Tricot, Société Anonyme, à Lausanne (FOSC. du 18 avril 1942). Suivant procès-verbal authentique du 17 avril 1946, la société a décidé de transformer les 280 actions au porteur de fr. 500 composant le capital social entièrement libéré de fr. 140 000 en autant d'actions nominatives de fr. 500 chacune et de modifier les statuts sur les points suivants: Le capital social entièrement libéré de fr. 140 000 est divisé en 280 actions nominatives de fr. 500. Les actionnaires sont convoqués par lettre recommandée, le conseil d'administration pouvant d'ailleurs convoquer par la voie de la Feuille officielle suisse du commerce. Les autres faits publiés ne sont pas modifiés.

3 mai 1946.

La Maille, Fabrique de Tricots, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 3 mars 1945, page 520). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 17 avril 1946, la société a décidé de transformer les 140 actions au porteur de fr. 500 composant le capital social de fr. 70 000 entièrement libéré en autant d'actions nominatives de fr. 500 et de modifier les statuts sur les points suivants: Le capital social est de fr. 70 000, divisé en 140 actions nominatives de fr. 500, entièrement libérées. Les actionnaires sont convoqués par lettre recommandée, le conseil d'administration pouvant d'ailleurs convoquer par voie de la Feuille officielle suisse du commerce. Les autres faits publiés ne sont pas modifiés.

3 mai 1946.

Roth et Roth S.A. Libraires-Exportateurs, à Lausanne (FOSC. du 22 octobre 1945, page 2571). Le conseil d'administration est composé de: Fritz Roth, désigné président; Maurice Strojewski, jusqu'ici président; Robert Beer, tous inscrits; Armand Girardier, de Rochefort (Neuchâtel), et René F. Vaucher, de Fleurier, les deux à Lausanne. Procuration collective est conférée à Charles Schalk, de Noville et Rennaz (Vaud), à Lausanne. La société est engagée par la signature collective à deux des administrateurs, du directeur et du fondé de pouvoirs; les pouvoirs des administrateurs Maurice Strojewski et Fritz Roth et du directeur Robert Beer sont modifiés en conséquence. Max Roth, administrateur sans signature, est démissionnaire et radié.

3 mai 1946.

Librairie centrale et universitaire V. Porchet et Cie S.A., à Lausanne (FOSC. du 14 août 1945, page 1947). Le conseil d'administration est composé de: Fritz Roth, président; Vincent Porchet, les deux inscrits; Maurice Strojewski, de Lausanne; Armand Girardier, de Rochefort (Neuchâtel), et René F. Vaucher, de Fleurier, tous à Lausanne. Charles Schalk, de Noville et Rennaz (Vaud), à Lausanne, est nommé fondé de pouvoirs. La société est engagée par la signature collective à deux des administrateurs, du directeur et du fondé de pouvoirs. Les pouvoirs des administrateurs Fritz Roth et Vincent Porchet, inscrit aussi comme directeur, sont modifiés en conséquence.

3 mai 1946. Epicerie, etc.

P. Hänni, à Belmont sur Lausanne, épicerie, pâtisserie, tea-room à l'enseigne «Tea-room Bellevue» (FOSC. du 31 mai 1945, page 1228). La raison est radiée pour cause de remise de commerce.

3 mai 1946.

Libres anciens F. Roth et Cie S.A., à Lausanne (FOSC. du 7 septembre 1945). L'administrateur Vincent Porchet est démissionnaire; sa signature est radiée. Le conseil d'administration est composé de: Fritz Roth, président; Nicolas Rauch, les deux inscrits; Maurice Strojewski, de Lausanne; Armand Girardier, de Rochefort (Neuchâtel), et René F. Vaucher, de Fleurier, tous à Lausanne. Charles Schalk, de Noville et Rennaz (Vaud), à Lausanne, est nommé fondé de pouvoirs. La société est engagée par la signature collective à deux des administrateurs, du directeur et du fondé de pouvoirs. Les pouvoirs des administrateurs Nicolas Rauch et Fritz Roth et du directeur Nicolas Rauch sont modifiés en conséquence.

3 mai 1946. Vins, primeurs.

O. Zurbruggen, à Lausanne. Le chef de la maison est Odilo Zurbruggen, allié Moro, de Unterbach (Valais), à Lausanne. Commerce de vins, primeurs. Rue J.-L. de Bons 11.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für das Schreinergerwerbe der Stadt Zürich

(Bundesbeschluss vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Artikel 6 und 7; Vollzugsverordnung, Artikel 7)

Der Verband der Möbelfabrikanten und mechanischen Schreinerinnen, der Verband der Schreinermeister und verwandter Berufe von Zürich und Umgebung, der Schweizerische Bau- und Holzarbeiterverband und der Christliche Holz- und Bauarbeiterverband der Schweiz

sind an den Regierungsrat des Kantons Zürich gelangt mit dem Gesuch, die Artikel 2, 3, 4, 5, 6, 9, 11 (bis und mit Absatz 7), 12 und 13 des Gesamtarbeitsvertrages für das Schreinergerwerbe der Stadt Zürich vom 13. April 1946 allgemeinverbindlich zu erklären.

Art. 2. Die normale Arbeitszeit beträgt 48 Stunden in der Woche. Die Einteilung derselben bleibt den einzelnen Betrieben anheimgestellt. In der Regel soll eine Mittagspause von 1½ Stunden eingehalten werden.

An den nicht auf einen Samstag fallenden Vorabenden vor gesetzlichen Feiertagen ist um 16 Uhr Arbeitsschluss.

Art. 3. Das Aufräumen des Werkzeuges und des Arbeitsplatzes erfolgt, wo dies der betreffende Arbeiter zu besorgen hat, innerhalb der Arbeitszeit.

Art. 4. Ueberzeit-, Nacht- und Sonntagsarbeit sowie Arbeit an Samstagnachmittagen ist nur ausnahmsweise und in dringenden Fällen zulässig.

Art. 5. Der 1. Mai wird freigegeben.

Art. 6. Der Durchschnittslohn für die gelernten und selbständigen Berufsarbeiter beträgt ab 18. Februar 1946, mit Einschluss der seit 1939 gewährten Teuerungszulagen von zusammen 66 Rp. und zusammen 13 Rp. Grundlohnsteigerungen, insgesamt Fr. 2.63.

Schwächliche, jugendliche und invalide Arbeiter fallen für die Berechnung des Durchschnittslohnes ausser Betracht.

Art. 9. Es werden folgende Zuschläge bezahlt:

- a) für Ueberzeit 30 %.
- b) für Nachtarbeit von 20 bis 6 Uhr und für Sonntagsarbeit 100 %.

Für Aufräumarbeiten werden den Hilfsarbeitern keine Ueberzeitzuschläge bezahlt.

Bei Arbeiten ausserhalb der Werkstatt soll sich der Arbeiter nicht schlechter stellen als bei Arbeiten in der Werkstatt. Werkstattarbeiter erhalten für ausgesprochene Anschlagarbeiten in Neubauten und für Umbauarbeiten in unbewohnten Wohnungen oder unbewohnten Lokalitäten eine Zulage von 15 Rp. für die Stunde, ebenso für Vorfensteranhängen in öffentlichen Gebäuden. Dagegen wird für Reparaturen und sonstige Arbeiten ausserhalb der Werkstatt (Kundenarbeit) neben etwaiger Fahrtentschädigung und einem Beitrag an die Verpflegungskosten kein Zuschlag bezahlt.

Für Arbeiten ausserhalb der Stadt Zürich ist zu einer gegebenen Fahrtentschädigung ein Beitrag von Fr. 3.20 an die Ausgaben für das Mittagessen auszurichten. Muss der Arbeiter bei auswärtigen Arbeiten am Arbeitsort übernachten, so hat der Arbeitgeber die Reisekosten zu bezahlen und für Kost und Logis des Arbeiters in angemessener Weise aufzukommen. Die Tageszulage für Kost und Logis beträgt im Minimum Fr. 9.—.

Für Arbeiten an ungewöhnlich teuren Plätzen und Fremdenorten sind die Zulagen von Fall zu Fall zu vereinbaren.

Art. 11, Abs. 1 bis 7. Jeder Arbeiter hat vom Datum der allgemeinverbindlicherklärung durch den Bundesrat an Anspruch auf bezahlte Ferien. Die Ferienvergütung beträgt bis zum vollendeten sechsten Dienstjahre 2 %, darüber hinaus 3 % der auszubehaltenden Bruttolohnsumme.

Nach Vollendung von fünf Dienstjahren beim nämlichen Arbeitgeber auf dem Platze Zürich beträgt der Ferienanspruch mindestens sieben Tage bezahlte Ferien.

Hat ein Arbeiter wiederholt beim gleichen Arbeitgeber gearbeitet, so ist für die Berechnung seines Ferienanspruches die Gesamtdauer seiner diesbezüglichen Dienstleistungen seit 1935 massgebend.

Für die ersten 8 Wochen obligatorischen Militärdienstes und andere unverschuldete Arbeitsversäumnisse während eines Jahres ist dem Arbeiter die prozentuale Ferienvergütung gutzuschreiben.

Wenn der Arbeiter die ihm zukommenden Ferien während der Dauer des Dienstverhältnisses ohne sein Verschulden nicht antreten konnte, ist ihm eine entsprechende Barentschädigung auszurichten. Im übrigen dürfen Ferien nicht durch Barzahlungen ersetzt werden.

Ueber den Antritt der Ferien hat sich der Arbeiter mit dem Arbeitgeber rechtzeitig zu verständigen. Es ist auf die Dringlichkeit vorhandener Arbeiten im Betriebe Rücksicht zu nehmen.

Den Arbeitern ist nicht gestattet, in ihrer Frei- und Ferienzeit Berufsarbeiten zu Erwerbszwecken auszuführen. Bei Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmung kann nach einmaliger Verwarnung die sofortige Entlassung und der Entzug der Ferien angeordnet werden.

Art. 12. Jeder Arbeiter hat vom 13. April 1946 an Anspruch auf 6 bezahlte Feiertage; dies sind Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag und einen Weihnachtstag und wird pro Feiertag Fr. 11.— ausgerichtet.

Arbeitern, deren Tagesverdienst zu 8 Stunden berechnet, unter diesem Ansatz bleiben sollte, wird nur der bezügliche Verdienstausschlag entschädigt.

Art. 13. Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben sich des städtischen Arbeitsnachweises zu bedienen. Das Recht auf Koalitionsfreiheit wird gegenseitig garantiert.

Laut Gesuch hat die Allgemeinverbindlicherklärung des Gesamtarbeitsvertrages bis zum 31. Dezember 1946 zu gelten und sich zu erstrecken

- a) auf das Gebiet der Stadt Zürich;
- b) auf die gelernten und ungelernten Arbeiter mit Ausnahme der Lehrlinge, und
- c) auf die Bau- und Möbelschreinerbetriebe mit Ausnahme der Schreiner und Glaser, die in Betrieben, deren Inhaber dem Schweizerischen Engros-Möbelfabrikantenverband angehören, oder in Anstalten, Hotels sowie Betrieben der Industrie ausserhalb des Holzgewerbes beschäftigt werden.

Das Gesuch kann auf der Volkswirtschaftsdirection, Kaspar-Escher-Haus, Zürich, Zimmer Nr. 328, eingesehen werden.

Eventuelle Einsprachen von Personen, die ein Interesse glaubhaft machen, sind der Volkswirtschaftsdirection des Kantons Zürich in schriftlicher Form und mit einer Begründung versehen bis zum 29. Mai 1946 einzureichen.

(AA. 102)

Zürich, den 2. Mai 1946.

Direktion der Volkswirtschaft des Kantons Zürich
HENGELER.

Bundesratsbeschluss

betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische keramische Industrie

(Vom 7. Mai 1946)

Der schweizerische Bundesrat, nach Prüfung des Antrages des Verbandes der schweizerischen keramischen Industrie, des Schweizerischen Bau- und Holzarbeiterverbandes, des Christlichen Holz- und Bauarbeiterverbandes der Schweiz, des Schweizerischen Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellter, des Landesverbandes freier Schweizer Arbeiter und des Schweizerischen Metall- und Uhrarbeiterverbandes

auf Allgemeinverbindlicherklärung von §§ 4 und 5 des am 21. Dezember 1945 abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische keramische Industrie, gestützt auf Art. 3, Abs. 2, des Bundesbeschlusses vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, beschliesst:

Art. 1. Aus dem Gesamtarbeitsvertrag vom 21. Dezember 1945 für die schweizerische keramische Industrie werden folgende Bestimmungen allgemeinverbindlich erklärt:

§ 4. Lohn.**A. Minimalgrundlöhne**

1. a. Die Minimalgrundlöhne betragen für voll arbeitsfähige, über 20 Jahre alte Arbeiter:

in ländlichen Verhältnissen	Fr. 1.07
in halbstädtischen Verhältnissen	• 1.12
in städtischen Verhältnissen	• 1.17
- b. Für Ueber- und Eindreher wie für Former über 20 Jahre, die diese Tätigkeit schon wenigstens 12 Monate ausgeübt haben, sind die vorgenannten Minimalgrundlöhne um 10 Rp. pro Stunde höher.
- c. Für Berufsarbeiter über 20 Jahre mit bestandener Lehrabschlussprüfung, die auf ihrem gelernten Beruf arbeiten, sind in den ersten zwei Jahren nach bestandener Lehrabschlussprüfung die vorgenannten Minimalgrundlöhne für Arbeiter um 25 Rp., nach zwei Jahren nach bestandener Lehrabschlussprüfung um 35 Rp. höher.

2. Die Minimalgrundlöhne für voll arbeitsfähige Malerinnen und Keramikarbeiterinnen über 20 Jahre, die bei der Herstellung des keramischen Produktes mitwirken und diese Tätigkeit schon wenigstens 12 Monate ausüben, betragen:

in ländlichen Verhältnissen	82 Rp.
in halbstädtischen Verhältnissen	86 Rp.
in städtischen Verhältnissen	90 Rp.

Die Minimalgrundlöhne für die voll arbeitsfähigen Hilfsarbeiterinnen über 20 Jahre betragen:

in ländlichen Verhältnissen	72 Rp.
in halbstädtischen Verhältnissen	76 Rp.
in städtischen Verhältnissen	80 Rp.

3. Die Minimalgrundlöhne für Arbeitnehmer unter 20 Jahren (ohne Lehrlinge) betragen:

	Arbeiter ländliche	Arbeiter halbstädtische Verhältnisse	Arbeiter städtische
	Fr.	Fr.	Fr.
nach dem 15. Altersjahr	—,64	—,67	—,70
nach dem 16. Altersjahr	—,75	—,78	—,81
nach dem 17. Altersjahr	—,86	—,90	—,94
nach dem 18. Altersjahr	—,91	—,95	—,99
nach dem 19. Altersjahr	—,96	1.01	1.05

	Arbeiterinnen ländliche	Arbeiterinnen halbstädtische Verhältnisse	Arbeiterinnen städtische
	Fr.	Fr.	Fr.
nach dem 15. Altersjahr	—,51	—,53	—,55
nach dem 16. Altersjahr	—,60	—,62	—,64
nach dem 17. Altersjahr	—,68	—,71	—,74
nach dem 18. Altersjahr	—,72	—,75	—,78
nach dem 19. Altersjahr	—,77	—,80	—,83

4. Höhere Grundlöhne sind beizubehalten, ebenso bisherige Leistungen für Werkzeugentschädigungen.

B. Akkordarbeit

Für Akkordarbeit sind die Ansätze so zu berechnen, dass bei einer Durchschnittsleistung unter normalen Verhältnissen die im Akkord tätigen Arbeitnehmer einen der Mehrleistung entsprechenden durchschnittlichen Mehrverdienst von 20% auf den Minimalgrundlöhnen erreichen können.

Das Akkordsystem muss so aufgebaut sein, dass der Arbeiter in der Lage ist, die Ausrechnung des Akkordlohnes oder -zuschlages selbst durchzuführen oder zum mindesten nachzukontrollieren.

C. Teuerungszulagen

Es steht den Betrieben das Recht zu, die Teuerungszulagen nach ihrem bisherigen System auszurichten.

Minimalgrundlöhne und Teuerungszulagen zusammen haben jedoch mindestens folgende Stundenverdienste zu erreichen:

	ländliche	halbstädtische Verhältnisse	städtische
	Fr.	Fr.	Fr.
voll arbeitsfähige Arbeiter über 20 Jahre	1.60	1.68	1.76
voll arbeitsfähige Keramikarbeiterinnen- und Malerinnen über 20 Jahre	1.14	1.20	1.26
voll arbeitsfähige Hilfsarbeiterinnen über 20 Jahre	1.04	1.10	1.16
Jugendliche Arbeiter (ohne Lehrlinge):			
nach dem 15. Altersjahr	—,91	—,96	1.01
nach dem 16. Altersjahr	1.02	1.07	1.12
nach dem 17. Altersjahr	1.13	1.19	1.25
nach dem 18. Altersjahr	1.18	1.24	1.30
nach dem 19. Altersjahr	1.23	1.30	1.36
Jugendliche Arbeiterinnen (ohne Lehtöchter):			
nach dem 15. Altersjahr	—,78	—,82	—,86
nach dem 16. Altersjahr	—,87	—,91	—,95
nach dem 17. Altersjahr	—,95	1.00	1.05
nach dem 18. Altersjahr	—,99	1.04	1.09
nach dem 19. Altersjahr	1.04	1.09	1.14

Die Zuschläge gemäss Litera A, Ziffer 1 b und c, sind entsprechend zu berücksichtigen.

Dazu wird eine Kinderzulage von 40 Rp. je Arbeitstag und Kind bis zum vollendeten 17. Altersjahr und, soweit nicht erwerbstätig, bis zum vollendeten 18. Altersjahr ausbezahlt.

D. Regionale Zugehörigkeit

Für die Einteilung massgebend ist der Ort des Betriebes, ferner seine Einreihung gemäss Lohnersatzordnung.

§ 5.

Jeder Arbeitnehmer hat Anspruch auf bezahlte Ferien, und zwar in dem dem 1. bis 6. Dienstjahr folgenden Kalenderjahr 6 Arbeitstage zu 8 Stunden, dem 7. bis 12. Dienstjahr folgenden Kalenderjahr 9 Arbeitstage zu 8 Stunden, dem 13. und späteren folgenden Kalenderjahr 12 Arbeitstage zu 8 Stunden.

Erfolgt der Dienst Eintritt vor dem 30. Juni, so wird das betreffende Jahr als Dienstjahr angerechnet.

Bei Austritt aus dem Betrieb oder bei Abwesenheit vom Betrieb aus irgendwelchen Gründen tritt eine Reduktion der Ferientagsansprüche von je $\frac{1}{12}$ pro ausgefallenen Monat ein.

Der Ferienantritt wird durch die Betriebsleitung bestimmt, soweit möglich unter Würdigung gerechtfertigter Wünsche der Arbeiter.

Ferientage dürfen nicht zu Erwerbszwecken verwendet werden. Für die Ferientageentschädigung ist das Lohnbetragsverhältnis der letzten drei Zahltage vor Ferienantritt massgebend. Nicht bezogene Ferientage werden nicht entschädigt.

Art. 2. Für den Arbeitnehmer günstigere Gesetzesvorschriften werden durch diesen Beschluss nicht berührt.

Art. 3. ¹ Die Allgemeinverbindlichkeit gilt für das ganze Gebiet der schweizerischen Eidgenossenschaft.

² Sie erstreckt sich auf sämtliche Betriebe der keramischen Produktion, nämlich auf die Fein- und Kunstkeramik, Töpfer-, Tonwaren-, Kachelofen-, Stenzeug-, Klinker- und Steinzeugbodenplattenproduktion und Fabrikation feuerfester Erzeugnisse.

³ Nicht erfasst werden gemischte Betriebe, soweit sie dem Bundesratsbeschluss vom 29. Januar 1946 betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerischen Ziegeleien unterstehen, sowie die Firmen AG. für Keramische Industrie, Laufen, und Isolawerke, Breitenbach.

⁴ Die Allgemeinverbindlichkeit tritt mit der amtlichen Veröffentlichung des Beschlusses in Kraft und dauert bis 31. Dezember 1946. (AA. 105)

Bern, den 7. Mai 1946.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,
der Bundespräsident: Kobelt;
der Vizekanzler: Ch. Oser.

Arrêté du Conseil fédéral

concernant la déclaration de force obligatoire générale d'un contrat collectif de travail pour l'industrie céramique suisse

(Du 7 mai 1946)

Le Conseil fédéral suisse, vu la requête présentée par

l'association de l'industrie céramique suisse;
la fédération suisse des ouvriers du bois et du bâtiment;
la fédération chrétienne des ouvriers du bois et du bâtiment en Suisse;
l'association suisse des ouvriers et employés protestants;
l'union suisse des syndicats autonomes et
la fédération suisse des ouvriers sur métaux et horlogers;

afin que force obligatoire générale soit donnée aux §§ 4 et 5 du contrat collectif de travail pour l'industrie céramique suisse, conclu le 21 décembre 1945;

se fondant sur l'article 3, 2^e alinéa, de l'arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, arrête:

Article premier. Force obligatoire générale est donnée aux clauses suivantes du contrat collectif de travail pour l'industrie céramique suisse, du 21 décembre 1945:

§ 4. SALAIRE**A. SALAIRES DE BASE MINIMUMS**

1. a. Les salaires de base minimums des ouvriers âgés de plus de vingt ans et pleinement capables de travailler s'élèvent:

dans les contrées rurales	à 1 fr. 07
dans les contrées mi-urbaines	à 1 • 12 et
dans les contrées urbaines	à 1 • 17
- b. Ces salaires de base minimums seront augmentés de 10 centimes par heure pour les calibreurs qui, âgés de plus de vingt ans, exercent leur métier depuis plus de douze mois.
- c. Pour les ouvriers qualifiés qui, âgés de plus de vingt ans, ont subi avec succès un examen de fin d'apprentissage et travaillent dans leur métier, les salaires de base minimums seront augmentés de 25 centimes durant les deux premières années qui suivent l'examen, et de 35 centimes après que deux ans se soient écoulés depuis ledit examen.

2. Pour les ouvrières-peintres et les ouvrières en céramique pleinement capables de travailler et qui, âgées de plus de vingt ans, participent à la fabrication d'articles céramiques depuis au moins douze mois, les salaires de base minimums s'élèvent:

dans les contrées rurales	à 82 c.
dans les contrées mi-urbaines	à 86 c. et
dans les contrées urbaines	à 90 c.

Pour les ouvrières auxiliaires pleinement capables de travailler et âgées de plus de vingt ans, les salaires de base minimums s'élèvent:

dans les contrées rurales	à 72 c.
dans les contrées mi-urbaines	à 76 c. et
dans les contrées urbaines	à 80 c.

3. Les salaires de base minimums des ouvriers et ouvrières âgés de moins de vingt ans (apprentis non compris) sont les suivants:

Âgés de:	Ouvriers		
	dans les contrées		
	rurales	mi-urbaines	urbaines
	fr.	fr.	fr.
15 ans révolus	—,64	—,67	—,70
16 ans révolus	—,75	—,78	—,81
17 ans révolus	—,86	—,90	—,94
18 ans révolus	—,91	—,95	—,99
19 ans révolus	—,96	1.01	1.05

Âgées de:	Ouvrières		
	dans les contrées		
	rurales	mi-urbaines	urbaines
	fr.	fr.	fr.
15 ans révolus	—,51	—,53	—,55
16 ans révolus	—,60	—,62	—,64
17 ans révolus	—,68	—,71	—,74
18 ans révolus	—,72	—,75	—,78
19 ans révolus	—,77	—,80	—,83

4. Les salaires de base actuels supérieurs à ces minimums et les versements faits jusqu'ici à titre d'indemnité d'outillage seront maintenus.

B. TRAVAIL A LA TACHE

Les taux du travail à la tâche seront établis, compte tenu d'un rendement moyen dans des conditions normales, de manière que l'ouvrier puisse obtenir un supplément de salaire de vingt pour cent en moyenne, calculé en fonction des salaires de base minimums et correspondant à la production supplémentaire fournie.

Le système des salaires à la tâche doit être établi de façon que l'ouvrier puisse calculer ou du moins contrôler lui-même son salaire ou son supplément de salaire.

C. ALLOCATIONS D'ENCHÉRISSEMENT

Les entreprises peuvent verser les allocations d'enchérissement selon le système appliqué jusqu'ici.

Toutefois, les salaires de base minimums et les allocations d'enchérissement devront, additionnés, atteindre au moins les salaires horaires suivants:

	Dans les contrées		
	rurales fr.	mi-urbaines fr.	urbaines fr.
Ouvriers âgés de plus de 20 ans et pleinement capables de travailler	1.60	1.68	1.76
Ouvrières en céramique et ouvrières-peintres âgées de plus de 20 ans et pleinement capables de travailler	1.14	1.20	1.26
Ouvrières auxiliaires âgées de plus de 20 ans et pleinement capables de travailler	1.04	1.10	1.16
Ouvriers adolescents (sans les apprentis):			
âgés de:			
15 ans révolus	— .91	— .96	1.01
16 ans révolus	1.02	1.07	1.12
17 ans révolus	1.13	1.19	1.25
18 ans révolus	1.18	1.24	1.30
19 ans révolus	1.23	1.30	1.36
Ouvrières adolescentes (sans les apprentis):			
âgées de:			
15 ans révolus	— .78	— .82	— .86
16 ans révolus	— .87	— .91	— .95
17 ans révolus	— .95	1. —	1.05
18 ans révolus	— .99	1.04	1.09
19 ans révolus	1.04	1.09	1.14

Les suppléments spécifiés sous lettre A, chiffre 1 b et c, seront considérés convenablement.

A ces éléments s'ajoute une allocation pour enfants, calculée à raison de 40 centimes par jour de travail et par enfant, et payable pour chaque enfant dont l'âge ne dépasse pas 17 ans révolus, ou 18 ans révolus s'il s'agit d'un enfant sans activité lucrative.

D. APPARTENANCE RÉGIONALE

Le lieu de l'exploitation et l'enregistrement de celle-ci selon le régime des allocations pour perte de salaire déterminent la classification.

§ 5. VACANCES

Chaque ouvrier a droit à des vacances payées, soit, dans l'année civile qui suit

- la 1^{re} à 6^e année de service, 6 jours ouvrables de 8 heures
- la 7^e à 12^e année de service, 9 jours ouvrables de 8 heures
- la 13^e et les années de service suivantes, 12 jours ouvrables de 8 heures

Si l'entrée en service a eu lieu avant le 30 juin, l'année en cause est comptée comme année de service.

Lorsque l'ouvrier quitte l'entreprise ou en est absent pour quelque raison que ce soit, les vacances subissent une réduction de $\frac{1}{12}$ pour chaque mois venu en diminution.

La date des vacances est fixée par la direction de l'entreprise, les vœux légitimes des ouvriers étant dans la mesure du possible pris en considération.

Les vacances ne doivent pas servir à des fins lucratives.

Pour la fixation de l'indemnité à verser pour les vacances, le salaire payé les trois dernières périodes de paie précédant l'entrée en vacances est déterminant.

Les jours de vacances qui n'auraient pas été pris ne donnent pas lieu à indemnité.

Art. 2. Les dispositions légales plus favorables à l'ouvrier que celles du présent arrêté subsistent.

Art. 3. La déclaration de force obligatoire générale a effet sur tout le territoire de la Confédération suisse.

Elle est applicable à toutes les entreprises qui produisent des articles céramiques et, notamment, à la céramique fine, à la céramique artistique, à la poterie, à la fabrication d'articles en terre cuite, de poêles en « caillots », d'articles en faïence, de briques hollandaises, de planches en terre cuite et de produits en terre réfractaire.

Font exception les entreprises mixtes, en tant qu'elles sont sujettes à l'arrêté du Conseil fédéral du 29 janvier 1946 donnant force obligatoire générale au contrat collectif de travail pour la tuilerie-briqueterie suisse, la société anonyme pour l'industrie céramique, à Laufen, et la fabrique suisse d'isolants, à Breitenbach.

La déclaration de force obligatoire générale entrera en vigueur lors de la publication du présent arrêté et elle le restera jusqu'au 31 décembre 1946.

Berne, le 7 mai 1946.

Au nom du Conseil fédéral suisse:
le président de la Confédération: Kobelt,
le vice-chancelier: Ch. Oser.

Decreto del Consiglio federale

concernante il conferimento del carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro nell'industria ceramica svizzera

(Del 7 maggio 1946.)

Il Consiglio federale svizzero, vista la domanda dell'associazione dell'industria ceramica svizzera, della federazione dei lavoratori edili e del legno della Svizzera, della federazione svizzera dei lavoratori cristiani del legno e dell'arte edilizia, dell'associazione svizzera degli operai e degli impiegati protestanti e dell'associazione degli operai svizzeri indipendenti, intesa a far conferire il carattere obbligatorio generale al § 4 e 5 del contratto collettivo di lavoro concluso il 21 dicembre 1945 per l'industria ceramica svizzera;

visto l'articolo 3, secondo capoverso, del decreto federale del 23 giugno 1943 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro, decreta:

Art. 1. È conferito carattere obbligatorio generale alle seguenti clausole del contratto collettivo di lavoro del 21 dicembre 1945 per l'industria ceramica svizzera:

§ 4. Salari

A) Salari base minimi

1. a) I salari base minimi per gli operai completamente abili al lavoro, di più di 20 anni d'età, importano:

nelle zone rurali	1.07
nelle zone semi-urbane	1.12
nelle zone urbane	1.17

b) Per i tornitori e modellatori, di più di 20 anni, che esercitano questa loro attività da 12 mesi almeno, i salari base minimi qui sopra indicati sono aumentati di 10 centesimi all'ora.

c) Agli operai di più di 20 anni, che hanno superato con successo gli esami di fine tirocinio e che lavorano nella professione imparata, i salari base minimi sopra indicati sono aumentati di 25 centesimi all'ora nei primi due anni dopo l'esame di fine tirocinio e di 35 centesimi dopo trascorsi questi due anni.

2. I salari base minimi per le pittrici e ceramiste completamente abili al lavoro, di più di 20 anni d'età, che collaborano alla fabbricazione di prodotti in ceramica e svolgono tale attività da almeno 12 mesi, importano:

nelle zone rurali	82 ct.
nelle zone semi-urbane	86 ct.
nelle zone urbane	90 ct.

I salari minimi per le operaie ausiliarie completamente abili al lavoro, di più di 20 anni, importano:

nelle zone rurali	72 ct.
nelle zone semi-urbane	76 ct.
nelle zone urbane	80 ct.

3. I salari base minimi per operai non ancora ventenni (non compresi gli apprendisti) comportano:

	Operai Zone rurali	Zone semi-urbane	Zone urbane	Operai Zone rurali	Zone semi-urbane	Zone urbane
dopo i 15 anni d'età	— .64	— .67	— .70	— .51	— .53	— .55
dopo i 16 anni d'età	— .75	— .78	— .81	— .60	— .62	— .64
dopo i 17 anni d'età	— .86	— .90	— .94	— .68	— .71	— .74
dopo i 18 anni d'età	— .91	— .95	— .99	— .72	— .75	— .78
dopo i 19 anni d'età	— .96	1.01	1.05	— .77	— .80	— .83

4. I salari base d'un importo superiore, come pure le indennità per gli utensili e attrezzi professionali corrisposte fin qui, devono essere mantenuti.

B) Lavoro a cottimo

Per il lavoro a cottimo i salari devono essere determinati in modo che, lavorando, gli operai in condizioni e con prestazioni normali, possano percepire sul salario base minimo un aumento corrispondente alla maggior prestazione di lavoro; quest'aumento deve essere, in media, del 20%.

Il sistema dei salari a cottimo deve essere organizzato in modo che l'operaio che lavora a cottimo sia in grado di fare egli stesso il calcolo del salario o del rispettivo supplemento, o almeno di controllarlo.

C) Indennità di rincaro

Le aziende sono autorizzate a versare le indennità di rincaro secondo il sistema finora in vigore.

I salari base minimi e le indennità di rincaro devono però raggiungere complessivamente almeno i seguenti salari orari:

Le indennità di rincaro importano complessivamente:

	zone rurali fr.	zone semi-urbane fr.	zone urbane fr.
operai completamente abili al lavoro, di più di 20 anni	1.60	1.68	1.76
ceramiste e pittrici completamente abili al lavoro, di più di 20 anni	1.14	1.20	1.26
operaie ausiliarie completamente abili al lavoro, di più di 20 anni	1.04	1.10	1.16
operai adolescenti (non compresi gli apprendisti)			
dopo i 15 anni d'età	— .91	— .96	1.01
dopo i 16 anni d'età	1.02	1.07	1.12
dopo i 17 anni d'età	1.13	1.19	1.25
dopo i 18 anni d'età	1.18	1.24	1.30
dopo i 19 anni d'età	1.23	1.30	1.36
operaie adolescenti (non comprese le apprendiste)			
dopo i 15 anni d'età	— .78	— .82	— .86
dopo i 16 anni d'età	— .87	— .91	— .95
dopo i 17 anni d'età	— .95	1. —	1.05
dopo i 18 anni d'età	— .99	1.04	1.09
dopo i 19 anni d'età	1.04	1.09	1.14

Si prenderanno in giusta considerazione i supplementi di cui alla lettera A, numero 1, lettere b) e c).

È inoltre corrisposto un supplemento per i figli di 40 centesimi per giorno lavorativo e per figlio che non abbia ancora compiuto i 17 anni. Se il figlio non esercita nessuna attività lucrativa, l'indennità è corrisposta fino a quando abbia compiuto i 18 anni.

D) Appartenenza regionale

La località in cui è esercitata l'azienda e la registrazione per l'ordinamento delle indennità per perdita di salario sono determinanti per la classificazione.

§ 5. Vacanze

Ogni operaio ha diritto a vacanze pagate, nell'anno civile susseguente:

il 1^o — 6^e anno di lavoro a 6 giorni lavorativi di 8 ore
il 7^o — 12^e anno di lavoro a 9 giorni lavorativi di 8 ore
il 13^o anno di lavoro e i seguenti a 12 giorni lavorativi di 8 ore

Se il rapporto di lavoro ha avuto inizio prima del 30 giugno, l'anno in corso è calcolato come anno di lavoro.

Se è sciolto il contratto di lavoro o l'operaio lascia per un motivo qualsiasi l'azienda, le vacanze sono ridotte di $\frac{1}{12}$ per ogni mese di lavoro in meno.

La data delle vacanze è fissata dalla direzione dei lavori, tenuto conto, nei limiti del possibile, dei desideri degli operai.

Nel giorno di vacanza non si possono eseguire lavori a scopo lucrativo.

L'indennità per i giorni di vacanza è determinata in base ai salari delle ultime tre paghe precedenti l'inizio delle vacanze. Non è pagata alcuna indennità per i giorni di vacanza che non sono stati presi.

Art. 2. Le disposizioni legali più favorevoli all'operaio di quelle del presente decreto continuano a sussistere.

Art. 3. Il conferimento del carattere obbligatorio generale si applica su tutto il territorio svizzero.

Esso si applica a tutte le aziende della produzione ceramica, cioè della produzione di ceramica fina, ceramica d'arte, vasi, stufe di maiolica a quadrelli, maiolica, laterizi olandesi, lastre in terra cotta e prodotti resistenti al fuoco.

Sono eccettuate le aziende miste, in quanto sottoposte al decreto del Consiglio federale del 29 gennaio 1946 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale al contratto collettivo di lavoro per l'industria svizzera dei laterizi, la Società Anonima per l'industria ceramica, a Laufen, e la Fabbrica svizzera d'isolanti, a Breitenbach.

Il conferimento del carattere obbligatorio generale entra in vigore con la pubblicazione del presente decreto e avrà effetto fino al 31 dicembre 1946.

Berna, 7 maggio 1946.

In nome del Consiglio federale svizzero:
Il Presidente della Confederazione: Kobelt.
Il Vicecancelliere: Ch. Oser.

Elektra Burgistein

Genossenschaft mit Sitz in Burgistein

Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 913, 742 und 745 OR.

Dritte Veröffentlichung

Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft vom 7. Februar 1946 ist die Genossenschaft in Liquidation getreten. Allfällige Gläubiger der Genossenschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 1. Juni 1947 beim Sekretär der Elektra Burgistein in Liquidation, Herrn Leibundgut, Gemeindegemeinschreiber in Burgistein, anzumelden. (AA. 106.)

Bern, den 6. Mai 1946.

Namens der Elektra Burgistein in Liquidation:
Die Liquidatoren.

S. et H. Jaquet, société anonyme, Vallorbe

Réduction du capital social et appel aux créanciers conformément à l'article 733 CO.

Deuxième publication

Dans leur assemblée extraordinaire du 3 avril 1946, les actionnaires de la société anonyme S. et H. Jaquet S.A., dont le siège social est à Vallorbe, ont décidé de réduire le capital social de fr. 200 000 à fr. 100 000. Conformément à l'article 733 CO, les créanciers qui exigeraient d'être désintéressés ou garantis, sont invités à produire leurs créances, au siège social, dans le délai de 2 mois, dès la 3^{ème} publication du présent avis. (AA. 107.)

S. et H. Jaquet SA.

Conservenfabrik Lenzburg, vormals Henckell & Roth**Schlussbilanz per 31. Dezember 1945**

(Von der Generalversammlung vom 27. April 1946 genehmigt.)

Aktiven			Passiven		
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Grundstücke	450 000	—	Aktienkapital	7 500 000	—
Gebäude	465 000	—	Allgemeiner Reservefonds	1 448 000	—
Angestellten- und Arbeiterwohnhäuser	144 000	—	Spezialreserve	1 200 000	—
Beteiligungen und Wertschriften	4 106 000	—	Kreditoren	2 557 458	19
Kassa	28 210	25	Nicht erhobene Dividende	67 124	49
Postcheck	108 928	35	Nicht erhobene Aktienkapitalrückzahlung 1939	13 600	—
Banken	579 344	48	Pensionskassen der Angestellten und Arbeiter	150 000	—
Wechsel	97 413	65	Stiftung Wohlfahrtsaus der Angestellten und Arbeiter	200 000	—
Debitoren	1 718 759	33	Gewinn- und Verlustkonto:		
Warenvorräte	6 685 575	25	a) Nettogewinn 1945	Fr. 787 937.83	
			b) Saldo vortrag 1944	459 110.80	
	14 383 231	31		1 247 048	63
				14 383 231	31
Verlust			Gewinn		
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Allgemeine Unkosten und Abschreibungen	3 216 673	07	Saldo vortrag von 1944	459 110	80
Zuweisung an Pensionskassen der Angestellten und Arbeiter	150 000	—	Bruttoctrag des Geschäftsjahres	4 354 610	90
Zuweisung an Stiftung Wohlfahrtsaus der Angestellten und Arbeiter	200 000	—			
Reingewinn:					
a) Nettogewinn 1945	Fr. 787 937.83				
b) Saldo vortrag 1944	459 110.80				
	1 247 048	63			
	4 813 721	70		4 813 721	70

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni**Bundesratsbeschluss**

über die Abänderung des Bundesratsbeschlusses betreffend den Schutz des schweizerischen Buchverlages gegen Uebersetzung
(Vom 26. April 1946)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf Artikel 5 des Bundesbeschlusses vom 6. Dezember 1945 über den Abbau der ausserordentlichen Vollmachten des Bundesrates, beschliesst:

Art. 1. Artikel 2 des auf Grund des Bundesbeschlusses vom 30. August 1939 über Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechterhaltung der Neutralität gefassten Bundesratsbeschlusses vom 3. November 1944 betreffend den Schutz des schweizerischen Buchverlages gegen Uebersetzung wird durch folgenden Absatz 4 ergänzt:

Art. 2, Abs. 4. Beim Vorliegen besonderer Verhältnisse kann die Neugründung oder Umwandlung ausnahmsweise auch dann bewilligt werden, wenn die in Absatz 1 hier vorbeschriebenen Voraussetzungen nicht in jeder Hinsicht erfüllt sind. Die Erteilung einer solchen Ausnahmebewilligung ist jedoch nur möglich, sofern das Landesinteresse dadurch in keiner Weise beeinträchtigt wird.

Art. 2. Dieser Beschluss tritt am 15. Mai 1946 in Kraft.

Arrêté du Conseil fédéral

modifiant celui qui tend à protéger l'édition suisse contre l'infiltration étrangère

(Du 26 avril 1946)

Le Conseil fédéral suisse, vu l'article 5 de l'arrêté fédéral du 6 décembre 1945 restreignant les pouvoirs extraordinaires du Conseil fédéral, arrête:

Article premier. L'article 2 de l'arrêté du Conseil fédéral du 3 novembre 1944 tendant à protéger l'édition suisse contre l'infiltration étrangère, arrêté pris en vertu de l'arrêté fédéral du 30 août 1939 sur les mesures propres à assurer la sécurité du pays et le maintien de sa neutralité, est complété par un 4^e alinéa ainsi rédigé:

Art. 2, 4^e al. Dans des cas spéciaux, la création ou la transformation d'une maison d'édition peut être exceptionnellement autorisée, lors même que les conditions requises au 1^{er} alinéa ne sont pas entièrement remplies. Une telle autorisation ne peut toutefois être accordée que si l'intérêt national est entièrement sauvegardé.

Art. 2. Le présent arrêté entre en vigueur le 15 mai 1946.

Bundesratsbeschluss

über die Aufhebung des Bundesratsbeschlusses über die Anpassung der Arbeitszeit an die Bedürfnisse der Kriegswirtschaft und des Arbeitsmarktes
(Vom 26. April 1946)

Der schweizerische Bundesrat beschliesst:

Einzigster Artikel. Der Bundesratsbeschluss vom 4. September 1941 über die Anpassung der Arbeitszeit an die Bedürfnisse der Kriegswirtschaft und des Arbeitsmarktes, die Verfügungen Nrn. 1, 3 und 4 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 15. November 1941/12. September 1945/7. Dezember 1945, über die Arbeitszeit sowie die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften werden auf den 1. Mai 1946 aufgehoben.

Nach den aufgehobenen Bestimmungen werden noch die während ihrer Gültigkeitsdauer eingetretenen Tatsachen beurteilt.

Arrêté du Conseil fédéral

abrogeant celui qui prévoit l'adaptation de la durée et de l'horaire du travail aux besoins de l'économie de guerre et du marché du travail

(Du 26 avril 1946)

Le Conseil fédéral suisse arrête:

Article unique. Sont abrogés avec effet au 1^{er} mai 1946:

l'arrêté du Conseil fédéral du 4 septembre 1941 prévoyant l'adaptation de la durée et de l'horaire du travail aux besoins de l'économie de guerre et du marché du travail;

les ordonnances n° 1, 3 et 4 du Département fédéral de l'économie publique, des 15 novembre 1941, 12 septembre 1945 et 7 décembre 1945, concernant la durée du travail,

ainsi que les prescriptions d'exécution s'y rapportant.

Les faits qui se sont passés sous l'empire des dispositions abrogées demeurent régis par elles.

Bundesratsbeschluss

betreffend die Aufhebung des Bundesratsbeschlusses über die Beteiligung der Eidgenossenschaft an Grossrisiken der Transportversicherung

(Vom 30. April 1946)

Der schweizerische Bundesrat beschliesst:

Einzigster Artikel. Der auf Grund des Bundesbeschlusses vom 30. August 1939 über Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechterhaltung der Neutralität gefasste Bundesratsbeschluss vom 25. Februar 1941 über die Beteiligung der Eidgenossenschaft an Grossrisiken der Transportversicherung wird auf den 1. Mai 1946 aufgehoben.

Tatsachen, die während der Gültigkeitsdauer des aufgehobenen Bundesratsbeschlusses eingetreten sind, werden noch nach dessen Bestimmungen beurteilt.

Arrêté du Conseil fédéral

sur la participation de la Confédération aux risques importants de l'assurance-transport

(Du 30 avril 1946)

Le Conseil fédéral suisse arrête:

Article unique. Est abrogé, avec effet au 1^{er} mai 1946, l'arrêté du Conseil fédéral du 25 février 1941, sur la participation de la Confédération aux risques importants de l'assurance-transport, arrêté pris en vertu de l'arrêté fédéral du 30 août 1939 sur les mesures propres à assurer la sécurité du pays.

Les faits qui se sont passés sous l'empire de l'arrêté abrogé demeurent régis par ses dispositions.

Verfügung Nr. 21

des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes über die Verwendung von elektrischer Energie

(Aufhebung der Einschränkungen)

(Vom 2. Mai 1946)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt verfügt:

Einzigster Artikel. Die Verfügung Nr. 20 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, vom 25. Januar 1946, über die Verwendung von elektrischer Energie wird auf den 2. Mai 1946 aufgehoben.

Nach der aufgehobenen Verfügung werden noch die während ihrer Gültigkeitsdauer eingetretenen Tatsachen beurteilt.

Ordonnance n° 21

de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant l'emploi de l'énergie électrique

(Suppression des restrictions)

(Du 2 mai 1946)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail arrête:

Article unique. Est abrogée avec effet au 2 mai 1946 l'ordonnance n° 20 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, du 25 janvier 1946, concernant l'emploi de l'énergie électrique.

Les faits qui se sont passés sous l'empire de l'ordonnance abrogée demeurent régis par elle.

Negoziazioni economiche fra la Svizzera ed i Paesi Bassi

Le negoziazioni economiche svoltesi nel mese di marzo fra una delegazione svizzera ed una delegazione olandese condussero alla conclusione di nuovi accordi sul regolamento dei pagamenti e sui trasferimenti finanziari, che, dopo esser stati approvati dal Consiglio federale e dal Governo dei Paesi Bassi, sono stati firmati in Berna il 6 maggio 1946.

Un protocollo sul regolamento dei pagamenti non risultanti da operazioni commerciali disciplina il trasferimento di capitali fra la Svizzera ed i Paesi Bassi. Secondo questo protocollo, i redditi patrimoniali nonché somme limitate di capitali in casi speciali possono essere nuovamente trasferiti, da un paese all'altro, su un conto finanziario.

Purtroppo, la situazione attuale delle divise dell'Olanda non permette ancora di autorizzare completamente il trasferimento dei capitali. In quanto agli averi svizzeri che rimangono bloccati nel campo dell'economia olandese, delle larghe possibilità d'impiego potranno essere convenute purché si tratti di averi che restano nelle mani dei vecchi proprietari. Inoltre, l'Olanda si è impegnata a sopprimere lo sbarramento degli averi bancari finora esistenti per ragioni monetarie. In seguito a questa agevolazione olandese, la Svizzera stimò indicato di sopprimere lo sbarramento dei redditi olandesi in Svizzera. Il decreto del Consiglio federale del 6 luglio 1940 che istituiva misure provvisorie per il regolamento dei pagamenti tra la Svizzera e diversi paesi, non è quindi più applicabile nei riguardi dei Paesi Bassi e delle Indie olandesi. Restano tuttavia riservate le prescrizioni olandesi sulle divise valide per i cittadini olandesi.

Una soluzione soddisfacente poté essere inoltre trovata per il servizio delle assicurazioni fra i due Paesi, per la liquidazione dei crediti arretrati venuti a scadere prima del 10 maggio 1940, come pure per i pagamenti rimasti in sospeso d'ambo le parti in seguito all'interruzione del servizio del clearing. Si è pure riusciti a creare la base convenzionale per permettere in avvenire il traffico turistico.

È stato inoltre convenuto che l'accordo sul regolamento dei pagamenti tra la Svizzera e l'Olanda del 24 ottobre 1945, come pure le nuove convenzioni finanziarie, dovranno essere d'ora innanzi applicati non solo al territorio europeo dei Paesi Bassi, ma anche ai loro territori d'oltremare. Così questi vasti mercati d'oltremare saranno nuovamente aperti anche al nostro commercio estero.

I nuovi accordi, che sono stati firmati dal ministro olandese in Svizzera, signor J. J. B. Bosch de Rosenthal e, per la Svizzera, dal signor prof. P. Keller, Delegato per i trattati commerciali, permetteranno di promuovere ed intensificare maggiormente le relazioni economiche tra la Svizzera e i Paesi Bassi, compresi i loro territori d'oltremare. 108. 10. 5. 46.

Protocollo

relativo ai pagamenti di natura non commerciale tra la Confederazione Svizzera e i Paesi Bassi

Concluso a Berna il 6 maggio 1946

Data dell'entrata in vigore: 6 maggio 1946

Art. 1. Il presente protocollo fa parte integrante dell'«Accordo per i pagamenti tra la Confederazione Svizzera e i Paesi Bassi», del 24 ottobre 1945.

Le disposizioni degli articoli 1, 2, 8, 9, 10 e 11 di questo accordo sono applicabili ai pagamenti di natura non commerciale regolati negli articoli seguenti.

Art. 2. Per garantire i pagamenti di natura non commerciale dalla Svizzera ai Paesi Bassi, la Banca Nazionale Svizzera utilizzerà i fiorini che saranno ad essa venduti dalla Nederlandsche Bank verso franchi svizzeri. Per garantire i pagamenti di natura non commerciale dai Paesi Bassi alla Svizzera la Nederlandsche Bank utilizzerà i franchi svizzeri che saranno venduti ad essa dalla Banca Nazionale Svizzera verso fiorini.

Art. 3. Tutti i pagamenti previsti nell'articolo 6, se sono ammessi al trasferimento da un paese all'altro, si faranno tanto per il tramite del conto detto «finanziario» che ciascuno degli istituti di emissione aprirà all'altro nei suoi libri e nella sua propria moneta, quanto per il tramite dei conti finanziari che le banche accette svizzere e olandesi saranno autorizzate ad aprire.

Art. 4. Le due banche d'emissione potranno cedere alle banche accette del loro paese, in forma di provvigione, la moneta del paese co-contraente di cui esse avranno bisogno per garantire i pagamenti previsti nell'articolo 6.

Le banche accette potranno parimenti utilizzare i loro averi in conti finanziari presso banche accette del paese co-contraente per gli stessi pagamenti, girarli al conto finanziario dell'istituto d'emissione del loro proprio paese o a quello d'una banca accetta del loro proprio paese.

Le autorità competenti di ciascun paese vigileranno affinché i pagamenti previsti nell'articolo 6 siano trasferiti per il tramite dei conti finanziari.

Art. 5. I saldi dei conti finanziari saranno compensati al tasso ufficiale l'ultimo giorno di ciascun mese. Di massima, questi saldi dovranno, per quanto possibile, pareggiarsi. Nel caso in cui, al momento della compensazione, un istituto si trovasse creditore dell'altro per un saldo superiore a un milione di franchi svizzeri o a seicentomila fiorini, avrà il diritto di domandare la conversione in oro di ogni eccedenza che superasse questo importo.

Art. 6. Sono ammessi al trasferimento:

- a) i redditi che sono stati o saranno incassati a favore di persone residenti nei Paesi Bassi, come pure i redditi che sono stati o saranno incassati nei Paesi Bassi a favore di persone residenti nella Svizzera.

Sono considerati come trasferibili nel senso del presente protocollo tutti gli interessi e dividendi, quote di utili di società di capitali o di persone, interessi ipotecari o di titoli immobiliari, ammortamenti contrattuali, pagamenti di premi e di rendite derivanti da un contratto d'assicurazione sulla vita o di rendita conformemente alla convenzione speciale in data d'oggi, pigioni e fitti, come pure ogni altra bonificazione periodica che rappresenti la remunerazione di un capitale, per quanto queste somme non siano state investite o versate a un conto.

Tuttavia, in deroga alle disposizioni che precedono, possono essere ammesse al trasferimento le somme versate, posteriormente al 10 maggio 1940, a un conto di deposito con scadenza inferiore ad un anno, e che provengono da redditi previsti nei due capoversi precedenti;

- b) i capitali investiti nei Paesi Bassi nei casi di urgente necessità, per quanto il loro trasferimento sia indispensabile al mantenimento e all'assistenza del loro proprietario e della sua famiglia;

- c) tutti gli altri pagamenti ammessi di comune accordo tra i due Governi o le autorità che essi designano a questo scopo.

Art. 7. Le domande di trasferimento saranno presentate a richiesta dei titolari degli averi da trasferire o dei loro mandatari; esse dovranno adempiere le condizioni di ammissibilità fissate di comune accordo tra i due Governi o le autorità che essi designano a questo scopo, in particolare le condizioni fissate per l'allestimento degli affidavit e delle attestazioni rilasciate dall'Ufficio svizzero di compensazione.

L'Ufficio svizzero di compensazione esaminerà se e in quale misura società finanziarie e società holding, comprese le fondazioni e le comunità di persone, possono essere considerate come creditori finanziari svizzeri. Se è il caso, esso rifiuterà, totalmente o in parte, il trasferimento di somme che non sono destinate ad essere impiegate a favore dell'economia svizzera.

Art. 8. Le girate di fondi dal conto commerciale al conto finanziario o dal conto finanziario al conto commerciale di ciascun istituto di emissione possono essere eseguite solamente di comune accordo tra i due istituti di emissione.

Art. 9. Il presente protocollo entra in vigore il giorno in cui sarà firmato e seguirà la sorte dell'«Accordo per i pagamenti tra la Confederazione Svizzera e i Paesi Bassi» del 24 ottobre 1945.

Fatto in doppio esemplare, a Berna, il 6 maggio 1946.

Per il Governo federale svizzero:

P. Keller.

Per il Governo dei Paesi Bassi:

J. Bosch de Rosenthal.

108. 10. 5. 46.

Decreto del Consiglio federale che istituisce misure provvisorie per il regolamento dei pagamenti tra la Svizzera e diversi paesi

(Del 29 marzo 1946)

Il Consiglio federale svizzero, visto il decreto federale del 14 ottobre 1933 concernente misure economiche di fronte all'estero, modificato il 22 giugno 1939, decreta:

Art. 1. Il decreto del Consiglio federale del 6 luglio 1940, che istituisce misure provvisorie per il regolamento dei pagamenti tra la Svizzera e diversi paesi, non è più applicabile ai Paesi Bassi a contare dal giorno dell'entrata in vigore del presente decreto. È abrogato, a contare dallo stesso giorno, il decreto del Consiglio federale del 20 marzo 1942 che estende alle Indie Neerlandesi l'applicazione del decreto del Consiglio federale del 6 luglio 1940, istituente misure provvisorie per il regolamento dei pagamenti tra la Svizzera e diversi paesi.

Art. 2. Il presente decreto entra in vigore il 9 maggio 1946.

Berna, 29 marzo 1946.

In nome del Consiglio federale svizzero,

il presidente della Confederazione: Kobelt;

il cancelliere della Confederazione: Leimgruber.

108. 10. 5. 46.

Decreto del Consiglio federale concernente il servizio dei pagamenti tra la Svizzera e i Paesi Bassi

(Del 7 maggio 1946)

Il Consiglio federale svizzero, visto il decreto federale del 14 ottobre 1933 concernente misure economiche di fronte all'estero, modificato il 22 giugno 1939, decreta:

Art. 1. Per Paesi Bassi nel senso del presente decreto s'intendono il Regno dei Paesi Bassi e i suoi territori d'oltre mare.

I. Pagamenti commerciali

Art. 2. Le disposizioni del presente decreto sono applicabili ai pagamenti commerciali fatti direttamente o indirettamente da persone domiciliate nella Svizzera a persone domiciliate nei Paesi Bassi e viceversa. Sono considerati come pagamenti commerciali, nel senso del presente decreto:

- a) i pagamenti relativi a merci olandesi importate o da importare nella Svizzera ed a merci svizzere importate o da importare nei Paesi Bassi;
- b) i pagamenti relativi alle spese di trasporto, di magazzino, di sdoganamento, le spese doganali e tutte le altre spese accessorie nel traffico delle merci;
- c) i pagamenti relativi all'assicurazione delle merci (premi e indennità);
- d) i pagamenti inerenti alle commissioni, senserie, spese di propaganda e di rappresentanza, spese di pubblicità;
- e) i pagamenti inerenti alle spese d'officina, di trasformazione, di perfezionamento, di montaggio, di riparazione, di lavoro a cottimo;
- f) i pagamenti inerenti ai salari, stipendi ed onorari, alle quote e alle indennità di assicurazioni sociali, pensioni o rendite che risultano da un contratto di lavoro o che hanno carattere di debito pubblico;
- g) i pagamenti inerenti alle spese ed agli utili risultanti dal commercio di transito;
- h) i pagamenti inerenti alle prestazioni svizzere o olandesi nel dominio della proprietà intellettuale, come licenze, ecc., e alle spese di regia;
- i) i pagamenti inerenti a contributi periodici ed altre quote del genere;
- j) i pagamenti inerenti alle imposte, alle multe e alle spese di giustizia, tasse per brevetti d'invenzione e diritti d'autore;
- k) i regolamenti periodici delle amministrazioni delle poste, dei telegrafi e dei telefoni, come pure delle imprese di trasporto pubbliche;
- l) i pagamenti inerenti alle gratificazioni e alle percentuali (tantumiens);
- m) i pagamenti inerenti ai viaggi d'affari e turistici, alle spese di cura, d'educazione e di studi, di mantenimento e di assistenza;

- n) i rimborsi a destinazione dei Paesi Bassi dei pagamenti eseguiti per le operazioni menzionate alle lettere da a ad m;
 o) i pagamenti inerenti alle perdite sul cambio e gli interessi moratori risultanti dalle operazioni menzionate alle lettere da a ad n;
 p) i pagamenti nel dominio delle assicurazioni, ad eccezione di quelli per i quali l'Ufficio svizzero di compensazione prescrive un altro modo di versamento.

Art. 3. I pagamenti commerciali da eseguirsi da parte di una persona domiciliata nella Svizzera ad una persona domiciliata nei Paesi Bassi devono essere fatti presso la Banca Nazionale Svizzera o una banca svizzera accetta (art. 13),

sia in franchi svizzeri ad un conto «C», tenuto presso la Banca Nazionale Svizzera o presso una banca svizzera accetta, in favore di una banca olandese, sia mediante acquisto di fiorini olandesi prelevati sui fondi di un conto «C», tenuto da una banca olandese a favore della Banca Nazionale Svizzera o di una banca svizzera accetta.

I debiti stilati in altre monete che non siano quelle dei paesi contraenti saranno convertiti in franchi svizzeri in base al corso quotato il giorno del versamento.

Art. 4. Il controvalore delle merci di origine olandese importate nella Svizzera, come pure il controvalore delle prestazioni del genere di quelle enumerate nell'articolo 2, devono essere parimenti versati alla Banca Nazionale Svizzera o ad una banca accetta, quando non esiste nessun debito di diritto privato verso una persona domiciliata sul territorio dei Paesi Bassi, come pure, in particolare, quando le merci sono fornite attraverso il territorio di un terzo paese o da un intermediario che non è domiciliato sul territorio dei Paesi Bassi.

Art. 5. I pagamenti commerciali che devono essere eseguiti in virtù di una obbligazione saranno regolati il giorno della loro scadenza. Il regolamento del debito altrimenti che alla Banca Nazionale Svizzera o ad una banca accetta non può essere eseguito senza il consenso dell'Ufficio svizzero di compensazione.

Art. 6. L'Ufficio svizzero di compensazione può concedere deroghe all'obbligo del versamento previsto negli articoli da 3 a 5. Esso può, d'altra parte, d'intesa con l'Ufficio olandese competente, ammettere parimenti pagamenti per mezzo del conto «C», che non sono specificati nell'articolo 2.

Art. 7. L'Amministrazione delle dogane comunicherà, se richiesta, al Dipartimento federale dell'economia pubblica o ad un ufficio da questo ultimo designato il nome dei destinatari di invii di merci provenienti dai Paesi Bassi.

Art. 8. Le persone tenute alla dichiarazione doganale (articoli 9 e 29 della legge federale sulle dogane del 1° ottobre 1925) devono indicare sulla domanda di sdoganamento il nome dei destinatari di merci provenienti dai Paesi Bassi, purché non si tratti di sdoganamento con saldo a cauzione.

L'Amministrazione delle dogane farà dipendere lo sdoganamento di queste merci dalla presentazione di una copia della dichiarazione doganale.

In caso di deposito della merce in un punto franco, il richiedente presenterà all'ufficio doganale una dichiarazione di deposito.

La Direzione generale delle dogane è autorizzata a concedere facilitazioni per gli invii importati per posta.

Art. 9. Gli uffici doganali manderanno immediatamente all'Ufficio svizzero di compensazione le copie delle dichiarazioni doganali loro presentate.

II. Pagamenti di natura non commerciale

Art. 10. A domanda del creditore residente nei Paesi Bassi, i crediti contemplati nell'articolo 11 possono essere trasferiti in questo paese:

sia mediante versamento dell'importo da trasferire in franchi svizzeri al conto «F» tenuto presso la Banca Nazionale Svizzera o un'altra banca svizzera accetta, a favore di una banca olandese;

sia mediante acquisto di fiorini olandesi prelevati sui fondi di un conto «F» tenuto presso una banca olandese, a favore della Banca Nazionale Svizzera o di una banca svizzera accetta.

Art. 11. Possono essere trasferiti nei Paesi Bassi, conformemente alle disposizioni dell'articolo 10, i crediti seguenti che posseggono nella Svizzera creditori residenti nei Paesi Bassi:

- a) il reddito di capitali incassato nella Svizzera, in quanto le somme incassate non abbiano formato oggetto di un nuovo collocamento od il nuovo collocamento abbia avuto luogo posteriormente al 10 maggio 1940 sotto forma di crediti comportanti un termine di notificazione di un anno almeno;
- b) tutti gli altri crediti che l'Ufficio svizzero di compensazione ammette a questo trasferimento, d'intesa con l'ufficio olandese competente.

III. Disposizioni comuni

Art. 12. Per l'ammissione dei versamenti fatti pel tramite di un conto «C» o di un conto «F», sono applicabili le disposizioni del decreto del Consiglio federale del 3 dicembre 1945 concernente il decentramento del servizio dei pagamenti con l'estero.

Art. 13. Sono considerate come banche accette nel senso del presente decreto, le banche autorizzate a fare i pagamenti ed a ricevere i versamenti nel traffico con i Paesi Bassi, mediante ordinanza del Dipartimento federale dell'economia pubblica emanata conformemente al decreto del Consiglio federale del 3 dicembre 1945 concernente il decentramento del servizio dei pagamenti con l'estero.

Art. 14. L'Ufficio svizzero di compensazione può esigere il rimborso delle somme il cui trasferimento dai Paesi Bassi nella Svizzera avviene per il tramite di un conto «C» o di un conto «F» contrariamente alle disposizioni del presente decreto o alle prescrizioni emanate conformemente ad esso.

Art. 15. I pagamenti eseguiti contrariamente alle prescrizioni del presente decreto non svincolano i debitori dall'obbligo di eseguire i versamenti alla Banca Nazionale Svizzera o ad una banca accetta.

Art. 16. Le amministrazioni competenti sono autorizzate a seppellire i conti-chèques postali delle persone o ditte commerciali che sono domiciliati o hanno il loro domicilio commerciale nei Paesi Bassi.

Art. 17. Le Direzioni generali delle dogane, delle poste e dei telegrafi e le imprese svizzere di trasporto sono incaricate di prendere i provvedimenti necessari intesi a garantire, conformemente alle prescrizioni che precedono, il versamento alla Banca Nazionale Svizzera o ad una banca accetta delle somme da pagare dal debitore nella Svizzera.

Art. 18. Il Dipartimento federale dell'economia pubblica è autorizzato ad emanare le prescrizioni necessarie per l'esecuzione degli accordi concernenti il servizio dei pagamenti tra la Svizzera, da una parte, e i Paesi Bassi dall'altra, e per l'esecuzione del presente decreto. Qualora si tratti di regolamento delle esportazioni, la Divisione del commercio di detto Dipartimento è autorizzata ad emanare le prescrizioni necessarie.

L'Ufficio svizzero di compensazione è autorizzato ad esigere da chiunque ogni informazione tale da far luce su un fatto che può rivestire importanza per l'esecuzione del presente decreto. Esso può far procedere a verificazioni di conti ed a controlli presso ditte e persone che non forniscono o forniscono in modo insufficiente le informazioni che sono loro chieste relativamente ai pagamenti con i Paesi Bassi, come pure presso ditte e persone fortemente sospette di contravvenire alle disposizioni del presente decreto o alle prescrizioni emanate in virtù di quest'ultimo dal Dipartimento federale dell'economia pubblica.

Art. 19. Chiunque, per conto proprio o come rappresentante o incaricato di una persona fisica o giuridica, di diritto pubblico o privato, di una società commerciale o di una comunione di persone, o come membro d'un organo di una persona giuridica, di diritto pubblico o privato, fa ad altri che alla Banca Nazionale Svizzera o ad una banca accetta un pagamento previsto dal presente decreto;

chiunque, in una delle qualità indicate nel primo capoverso, accetta un siffatto pagamento e non lo versa immediatamente alla Banca Nazionale Svizzera o ad una banca accetta;

chiunque dà false indicazioni allo scopo di ottenere l'affidavit richiesto per accertare la proprietà svizzera, o contraffà o falsifica tale affidavit;

chiunque usa affidavit contraffatti o falsificati;

chiunque usa affidavit allo scopo di ottenere per sé o per terzi un illecito profitto;

chiunque contravviene alle disposizioni emanate dal Dipartimento federale dell'economia pubblica o della sua Divisione del commercio conformemente all'articolo 18, primo capoverso, o intralca o tenta di intralcare in qualsiasi modo le misure prese dall'autorità per l'esecuzione del presente decreto, rifiutando di dare indicazioni o dando indicazioni false o incomplete, o in qualsiasi altro modo;

è punito con la multa fino a diecimila franchi o con la detenzione fino a dodici mesi. Le due pene possono essere cumulate.

Sono applicabili le disposizioni generali del Codice penale del 21 dicembre 1937.

È punibile anche la negligenza.

Art. 20. Le autorità cantonali sono incaricate di perseguire e giudicare le contravvenzioni, sempreché il Consiglio federale non deferisca il caso alla Corte penale federale.

I governi cantonali devono comunicare immediatamente al Dipartimento federale dell'economia pubblica e all'Ufficio svizzero di compensazione le sentenze giudiziarie, le dichiarazioni di non doversi procedere e le decisioni aventi carattere penale pronunciate dalle autorità amministrative.

Art. 21. Il decreto del Consiglio federale del 26 ottobre 1945 concernente il servizio dei pagamenti tra la Svizzera e i Paesi Bassi, cessa di avere effetto dal giorno dell'entrata in vigore del presente decreto.

Art. 22. Conformemente al trattato d'unione doganale concluso il 29 marzo 1923 tra la Confederazione Svizzera e il Principato del Liechtenstein, il presente decreto sarà parimenti applicabile al territorio di detto Principato.

Art. 23. Il presente decreto entra in vigore il 9 maggio 1946.

Berna, 7 maggio 1946.

In nome del Consiglio federale svizzero,

il Presidente della Confederazione: **Kobelt;**

il Vice-Cancelliere della Confederazione: **Ch. Oser.**

108. 10. 5. 46.

Decreto del Consiglio federale concernente la riscossione di tasse di monopolio

(Del 3 maggio 1946)

Il Consiglio federale svizzero, visti gli articoli 12, dal 27 al 34 e 70 della legge sulle bevande distillate (legge sull'alcool) del 21 giugno 1932, decreta:

Art. 1. La tassa di monopolio su l'acquavite, i liquori, i vini dolci e altre bevande analoghe, gli eteri di frutta, le essenze alcooliche, gli estratti e le tinture destinati al consumo come bevanda o alla preparazione di bevande spiritose, i succhi di frutta e di bacche all'alcool, i frutti conservati nell'alcool e i prodotti analoghi, il vermut e gli altri prodotti alcoolici destinati al consumo è fissata a 600 franchi, per quintale metrico, peso lordo, senza riguardo al grado alcoolico.

I prodotti contenenti più del 75 per cento d'alcool in volume, non possono essere importati se non col permesso della regia e per ogni per cento d'alcool in più sarà riscossa una tassa suppletiva in ragione di 10 franchi per quintale metrico, peso lordo.

Per le importazioni inferiori a 50 kg, peso lordo, le tasse da riscuotere secondo le norme qui sopra sono aumentate di un quarto.

Per i prodotti contenenti meno del 20% del volume in alcool, le tasse sono ridotte a un quinto.

I succhi di frutta e di bacche contenenti fino a 4,5 per cento del volume in alcool, che non siano importati per essere distillati, sono esenti da qualsiasi tassa di monopolio.

I succhi di frutta e di bacche contenenti da 4,5 a 10 per cento del volume in alcool, come pure le essenze di frutta e l'etere di frutta contenenti fino

a 10 per cento del volume in alcool sono soggetti alle seguenti tasse di monopolio:

per gli invii di 50 kg lordo e più: 6 franchi per grado e per quintale lordo;
per gli invii pesanti meno di 50 kg lordo: fr. 7.50 per grado e per quintale lordo.

I vini con più del 12% del volume in alcool sono sottoposti per ciascun grado in più a una tassa di monopolio di fr. 6.— per quintale metrico, peso lordo.

Sono riservate le disposizioni speciali dei trattati di commercio.

Art. 2. I prodotti farmaceutici, i profumi e i cosmetici che contengono alcool o sono fabbricati con alcool, in quanto non cadano sotto l'articolo 1 e siano inservibili come bevanda, sono sottoposti, al momento della loro importazione, alle tasse di monopolio seguenti, per quintale metrico, peso lordo:

Prodotti contenenti meno del 20% del volume in alcool Fr. 60.—
Prodotti contenenti dal 20 al 75% del volume in alcool » 250.—
Prodotti contenenti più del 75% del volume in alcool » 350.—

I prodotti alcoolici o fabbricati con alcool inservibili come bevanda, ma per la fabbricazione dei quali si dovrebbe, nella Svizzera, adoperare alcool potabile, sono sottoposti, al momento della loro importazione, a una tassa di monopolio di 6 franchi per ogni per cento del volume in alcool e per ogni quintale metrico, peso lordo.

Art. 3. Le materie prime specificate qui appresso sono sottoposte, al momento della loro importazione, al pagamento delle tasse di monopolio seguenti per ogni quintale metrico, peso lordo:

- Fr. 32.— per le prugne fresche (susine selvatiche),
» 72.— per le radici di genziana seche, non macinate,
» 43.— per le ciliege pigiate e senza gambo,
» 40.— per le susine e le prugne pigiate,
» 36.— per tutti gli altri frutti a nocciolo e a granelli, pigiati,
» 70.— per le coccole di ginepro fresche e seche, intiere o sminuzzate, come pure i residui della torchiatura delle coccole di ginepro,
» 18.— per tutte le altre bacche pigiate,
» 12.— per l'uva fresca o pigiata, da torchiare, e per le sue vinacce,
» 180.— per l'uva secca che rientra sotto i numeri 33 e 34 della tariffa doganale,
» 18.— per le arance e i mandarini, pigiati,
» 210.— per i fichi da distillare,
» 6.— per il lievito compresso,
» 70.— per i vini torbidi e acetosi,
» 180.— per le carrube da distillare,
» 36.— per le vinacce d'uva e i residui della torchiatura di frutta,
» 70.— per le fecce di vino liquide, dense o fine, sino a 13 gradi inclusivamente di forza alcoolica,
» 110.— per le fecce di vino liquide, dense o fine, da 13.1 a 15 gradi inclusivamente di forza alcoolica,
» 6.— per ogni grado, per le fecce di vino liquide, dense o fine, contenenti più di 15 gradi di forza alcoolica,
» 30.— per le radici di genziana fresche, intiere o sminuzzate,
» 50.— per topinambur (*Helianthus tuberosus*) e le radici di altea,
» 200.— per le coccole di ginepro il cui succo è evaporato fino a consistenza (purea, miele, ecc.),
» 30.— per le fecce di vino seche (comprese).

Le ciliege fresche, le susine, le prugne e altre sorte di frutta, importate sotto i numeri 23 e 24 e b della tariffa doganale, e utilizzate in seguito per la distillazione, sono sottoposte alla tassa di monopolio in conformità del primo capoverso. La dichiarazione dev'essere fatta alla regia degli alcool al più tardi nel momento in cui la merce è consegnata al distillatore.

Le coccole di ginepro, sottoposte ai dazi d'entrata secondo i numeri 30, 966 e 967 della tariffa doganale, nonché l'uva secca importata sotto i numeri 33 e 34 della stessa tariffa, dichiarate all'importazione come destinate all'alimentazione, sono esenti, fino a nuovo ordine, dal pagamento delle tasse di monopolio al confine. Negli anni di scarso raccolto d'uva e altra frutta o in caso di abuso, la regia degli alcool può annullare parzialmente o totalmente questa agevolazione.

La regia può, in singoli casi, esentare dal pagamento delle tasse di monopolio altre materie prime che al momento della loro importazione non sono destinate alla distillazione. Per evitare abusi, essa può ordinare speciali misure di controllo.

La distillazione di materie prime straniere, all'importazione delle quali non si saranno pagate tasse di monopolio, può essere autorizzata dalla regia verso un pagamento di una tassa di monopolio di fr. 7.50 per litro di alcool puro. Lo stesso dicasi eccezionalmente della distillazione di materie prime indicate nell'articolo 4, lettere a) e c) della legge sull'alcool. La regia fissa le tasse di monopolio da pagare sulla base del rendimento presunto in alcool. L'autorizzazione di distillare dev'essere chiesta al più tardi al momento in cui la merce è consegnata al distillatore.

Art. 4. In caso di contravvenzione, se una tassa di monopolio determinata non è stata elusa, la somma sottratta è calcolata sulla base di una tassa di monopolio di fr. 7.50 per litro d'alcool puro.

Art. 5. Gli articoli dal 52 al 64 della legge sull'alcool del 21 giugno 1932 sono applicabili alle contravvenzioni.

Art. 6. Il presente decreto entra in vigore il 3 maggio 1946.

Sono abrogati il decreto del Consiglio federale del 21 settembre 1932 concernente la riscossione di tasse di monopolio sulle bevande distillate importate e sulle materie prime destinate alla distillazione, l'articolo 96, terzo e quinto capoverso, del regolamento d'esecuzione della legge federale sulle bevande distillate (legge sull'alcool), del 19 dicembre 1932, l'articolo 4 del decreto del Consiglio federale del 28 dicembre 1938 concernente il prezzo di vendita per l'alcool destinato alla fabbricazione di prodotti farmaceutici, di profumi e di cosmetici, l'articolo 2 del decreto del Consiglio federale del 21 novembre 1939 che fissa i prezzi di vendita della regia degli alcool per le bevande distillate e la riscossione di tasse di monopolio, l'articolo 5 del decreto del Consiglio federale del 28 agosto 1945 concernente la fornitura e la tassazione delle bevande distillate, come pure tutte le disposizioni contrarie a quelle del presente decreto.

La regia degli alcool e la direzione generale delle dogane sono incaricate di eseguire il presente decreto.

108. 10. 5. 46.

Ordinanza della Regia federale degli alcool concernente la riscossione di tasse di compensazione

(Del 3 maggio 1946)

La Regia federale degli alcool, visto l'articolo 101 del regolamento d'esecuzione del 19 dicembre 1932 della legge federale sulle bevande distillate,

ordina:

Art. 1. I prodotti qui sotto elencati, che dovrebbero essere fabbricati nella Svizzera con alcool industriale, pagano, al momento della loro importazione, le tasse speciali seguenti per quintale lordo, destinate a compensare gli oneri gravanti la fabbricazione indigena:

- 30 centesimi per l'aceto e l'acido acetico, per ogni grado d'acidità;
30 franchi per l'aldeide (acetaldeide, paraldeide);
27 franchi per il cloralio e il cloralio idrato;
45 franchi per il collodio, per l'etere che esso contiene;
9 franchi per il bromuro d'etile e lo ioduro d'etile;
12 franchi per il cloruro d'etile;
48 franchi per l'etere solforico;
18 franchi per l'etere acetico;
22 franchi per le soluzioni di resina nell'etere solforico. L'etere acetico o le miscele di queste soluzioni con alcool di legno, acetone o altri prodotti simili, anche se non contengono alcool;
15 franchi per le vernici (ad eccezione delle vernici zapan e delle soluzioni diluite di vernici zapan), brunite, lache, essiccative ed altri prodotti simili, contenenti il 6% o più di resina od altre sostanze; per i prodotti di origine animale conservati nell'alcool (ovaie, placente, ecc.), come pure per gli altri prodotti alcoolici che non siano quelli menzionati alle voci 1048 b, 1057 b, 1059, 1081 b, da 1107 a 1111, da 1138 a 1139 e 1143 a/b della tariffa doganale.

Art. 2. La presente ordinanza entra in vigore il 3 maggio 1946. L'Amministrazione delle dogane riscuote le tasse di compensazione previste nell'articolo 1.

108. 10. 5. 46.

Elenco delle tasse di monopolio e di compensazione

In base al decreto del Consiglio federale ed alla decisione della Regia federale degli alcool del 3 maggio 1946, le tasse di monopolio e di compensazione per i prodotti qui sotto elencati figuranti nella tariffa d'uso sono fissate come segue:

NB. ad 23 a¹. Le mele e le pere da sidro sono soggette, per i residui della loro torchiatura, alla tassa di monopolio fissata ogni anno dalla Regia federale degli alcool.

La distillazione del sidro e della sua fecca, provenienti da frutta importate, è soggetta al monopolio; essa non può aver luogo che con l'autorizzazione della Regia federale degli alcool e verso pagamento della tassa di monopolio da questa fissata.

NB. ad 23 b/24 b. Le ciliege, le prugne, le susine fresche e le altre sorte di frutta delle voci 23/24 b, posticipatamente distillate, sono soggette alla tassa di monopolio secondo le aliquote previste al NB. ad voce 30 per le frutta pigiate. La merce deve essere denunciata alla Regia federale degli alcool al più tardi all'atto della consegna al distillatore.

Le prugne fresche (susine selvatiche) (*prunus spinosa*) per la distillazione sono soggette alla tassa di monopolio di fr. 32 il q lordo.

NB. ad 29 b/c. Tasse di monopolio per i sughi di frutta e di coccole contenenti alcool: come per l'acquavite, v. NB. ad 125/129, cifra II, lett. a/c, eccezion fatta di quelli non contenenti più di 4½ gradi d'alcool fino e compreso 10 gradi d'alcool per i quali si riscuote:

per gli invii di 50 kg lordo o più: fr. 6.— per grado e per q lordo;
per gli invii pesanti meno di 50 kg lordo fr. 7.50 per grado e per q lordo.

I succhi di frutti e di coccole il cui titolo alcoolico non supera 4½ gradi non sono soggetti a nessuna tassa di monopolio a patto che non siano destinati alla distillazione.

NB. ad 30. Tasse di monopolio da riscuotere per q lordo:

- per le radici di genziana seche, non macinate fr. 73
per le ciliege pigiate e senza gambo fr. 43
per le prugne e le susine pigiate fr. 40
per le altre frutta a nocciolo, pigiate fr. 36
per le frutta a granelli, pigiate fr. 36
per le altre coccole pigiate fr. 18
per i residui della torchiatura delle coccole di ginepro fr. 70

Le coccole di ginepro seche, intiere o sminuzzate, dichiarate all'atto dell'importazione come coccole destinate per uso alimentare sono esonerate dalla tassa di monopolio. Gli importatori devono tenere una speciale registrazione sull'uso della merce. Le coccole di ginepro per la distillazione sono soggette a una tassa di monopolio di fr. 70 per quintale lordo.

NB. ad 32. Tasse di monopolio sull'uva fresca o pigiata da torchiare per le vinacce e la feccia residuanti: fr. 12 per quintale lordo.

NB. ad 33/34. L'uva secca delle voci 33/34 dichiarata, all'atto della importazione, come uva per uso alimentare è esente dalla tassa di monopolio. Gli importatori devono dar conto mediante speciale registrazione dell'uso della merce.

L'uva secca destinata alla distillazione è soggetta ad una tassa di monopolio di fr. 180 per quintale lordo.

NB. ad 36 b². Le arance e i mandarini pigiati sono soggetti a una tassa di monopolio di fr. 18 per quintale lordo.

NB. ad 37 b. I fichi da distillare sono soggetti ad una tassa di monopolio di fr. 210 per quintale lordo.

NB. ad 101 a/b. Tassa di monopolio per le frutta conservate nell'alcool: come per l'acquavite, v. NB. ad 125/129, cifra II, lett. a/c.

NB. ad 102. Tassa di monopolio per i confetti contenenti liquori: come per i liquori, v. NB. ad 125/129, cifra II, lett. a/c.

NB. ad 103. Tasse di monopolio per i sughi di frutti e di coccole preparati con alcool: come per l'acquavite, v. NB. ad 125/129, cifra II, lett. a/c.

NB. ad 106. Il lievito compresso è soggetto ad una tassa di monopolio di fr. 6.— per quintale lordo.

NB. ad 117/120. I vini con più di 15 gradi di forza alcoolica sono soggetti per ogni grado di più ad una tassa di monopolio di fr. 6.— per quintale lordo.

Quanto alle specialità di vino e ai vini dolci, sono riservate le disposizioni speciali dei trattati di commercio.

I vini torbidi e i vini acetosi per la distillazione sono soggetti ad una tassa di monopolio di fr. 70 per quintale lordo.

NB. ad 129 a/b. Tassa di monopolio per il vermut di un titolo alcoolico di oltre 18 gradi: come per l'acquavite, v. NB. ad 125/129, cifra II, lett. a/c.

Il vermut di un titolo alcoolico fino e compreso 18 gradi (voce 129 a), d'ogni provenienza, è soggetto alle limitazioni d'importazione.

NB. ad 125/129.

I. Lo spirito, lo spirito di vino (trois-six) e l'alcool possono essere importati soltanto dalla Regia federale degli alcool. Tuttavia le specialità di spirito e d'alcool possono, coll'autorizzazione della Regia degli alcool, essere importati anche da privati mediante pagamento dei rispettivi dazi d'entrata previsti nella tariffa doganale e delle tasse di monopolio secondo la cifra II c qui appresso:

11. Tasse monopolio per le acquaviti, per i liquori, vini liquori ed altre bevande spiritose:

- a) d'un titolo alcoolico inferiore ai 20 gradi:
 1. invii pesanti 50 kg lordo o più fr. 120.—
 2. invii pesanti meno di 50 kg lordo fr. 150.—
 b) d'un titolo alcoolico di 20 a 75 gradi inclusivi:
 1. invii pesanti 50 kg lordo o più fr. 600.—
 2. invii pesanti meno di 50 kg lordo fr. 750.—
 c) d'un titolo alcoolico superiore a 75 gradi:

L'importazione può farsi da privati soltanto verso autorizzazione della Regia federale degli alcool e mediante pagamento dei dazi previsti dalla tariffa nonobstante delle tasse di monopolio qui appresso:
 1. invii pesanti 50 kg lordo o più fr. 600.—
 oltre, per ogni grado sopra i 75, una tassa supplementare di fr. 10.—
 2. invii pesanti meno di 50 kg lordo fr. 750.—
 oltre, per ogni grado sopra i 75, una tassa supplementare di fr. 12.50

NB. ad 130/131. In virtù del monopolio dell'alcool, l'aceto e l'acido acetico sono soggetti ad una tassa di compensazione di 30 cent. per grado d'acidità e per quintale lordo.

NB. ad 273. Le carrube per la distillazione sono soggette ad una tassa di monopolio di fr. 180 per quintale lordo.

NB. ad 278. Tasse di monopolio:
 Vinacce e residui della torchiatura di frutta: franchi 36 per quintale lordo.
 Fece di vino, dense o liquide:
 — di non oltre 13 gradi d'alcool fr. 70 per quintale lordo.
 — di 13,1 sino a 15 gradi inclusivi di alcool fr. 90 per quintale lordo.
 — di 15,1 gradi o più di alcool fr. 6.— per grado e per quintale lordo.

NB. ad 220. Le radici di genziana, intere o sminuzzate, fresche, sono soggette a una tassa di monopolio di fr. 30 per quintale lordo; i topinambur (*helianthus tuberosus*) e le radici di elianto (*helianthus thurioides*) a una tassa di monopolio di fr. 50 per quintale lordo.

NB. ad 966/967. Le coccole di ginepro fresche, intere o sminuzzate, dichiarate all'atto dell'importazione come destinate ad uso alimentare, sono esonerate dalla tassa di monopolio. Gli importatori devono dar conto mediante speciale registrazione dell'uso della merce.

Le coccole di ginepro per la distillazione sono soggette ad una tassa di monopolio di fr. 70 per quintale lordo.

NB. ad 968. I prodotti di questa voce contenenti dell'alcool sono soggetti ad una tassa di monopolio secondo il NB. ad 981, cifre 1 e 2, la polpa delle bacche di ginepro, evaporata sino a consistenza (passata, sugo, ecc.) è soggetta ad una tassa di monopolio di fr. 200 il quintale lordo.

I prodotti d'origine animale conservati nell'alcool (ovale, placente, ecc.) sono soggetti, in virtù del monopolio dell'alcool, ad una tassa amministrativa di fr. 15 per quintale lordo.

NB. ad 974 b. L'aldeide (acetaleide, paraldeide) non denaturata è soggetta, in virtù del monopolio dell'alcool, a una tassa di compensazione di fr. 30 per quintale lordo, il cloruro d'etile in ampole a una tassa di compensazione di fr. 12 per quintale lordo; l'etere formico e lo spirito di etere nitroso sono soggetti a una tassa di monopolio fissa di fr. 750 per quintale lordo.

I disinfettanti alcoolici, di questa voce, sono soggetti alla tassa di monopolio secondo il NB. ad 981, cifre 1 e 2.

NB. ad 976. Il cloradio e il cloradio idrato sono soggetti a una tassa di compensazione di franchi 27 per quintale lordo.

NB. ad 987. Tasse di monopolio:

1. Per i prodotti farmaceutici contenenti alcool non atti ad essere consumati come bevande:

	per q lordo
— di un titolo alcoolico inferiore a 20 gradi	fr. 60
— di un titolo alcoolico da 20 a 75 gradi compresi	fr. 250
— di un titolo alcoolico di oltre 75 gradi	fr. 350

2. Per tutti i prodotti assegnati alla voce 981 contenenti alcool, diversi da quelli qui sopra nominati, tasse di monopolio secondo il NB. ad 125/129, cifra 11, lett. a/c.

NB. ad 982/983. Le profumerie ed i cosmetici contenenti alcool, non atti ad essere consumati come bevande, sono soggetti alla tassa di monopolio seguente:

	per q lordo
— di un titolo alcoolico inferiore a 20 gradi	fr. 60
— di un titolo alcoolico di 20 a 75 gradi compresi	fr. 250
— di un titolo alcoolico superiore a 75 gradi	fr. 350

Prodotti atti ad essere consumati come bevande:
 tassa di monopolio secondo il NB. ad 125/129, cifra 11, lett. a/c.

NB. ad 997. Le fecce di vino secche (comprese) sono soggette ad una tassa di monopolio di fr. 30 per quintale lordo.

NB. ad 1048 b. I prodotti alcoolici di questa voce sono soggetti, in virtù del monopolio dell'alcool, a una tassa di compensazione di fr. 15 per quintale lordo.

NB. ad 1032. Gli eteri di frutti di un titolo alcoolico non superiore a 10 gradi-volume, sono soggetti alle tasse di monopolio seguenti: invii pesanti ciascuno 50 kg lordo o più, fr. 6.— per grado e per quintale lordo.

Invii pesanti ciascuno meno di 50 kg lordo, fr. 7.50 per grado e per quintale lordo. Gli eteri di frutti di un titolo alcoolico di oltre 10 gradi-volume sono assegnati alla voce 981 (tasse di monopolio secondo il NB. ad 125/129, cifra 11, lett. a/c).

NB. ad 1057 b. Le soluzioni alcooliche di resine artificiali di questa voce sono soggette ad una tassa di compensazione di fr. 15 per quintale lordo.

NB. ad 1059. In virtù del monopolio dell'alcool, il collodio è soggetto ad una tassa di monopolio di fr. 180 e dato l'etere che contiene a una tassa di compensazione di fr. 45 per quintale lordo. Il bromuro di etile è soggetto ad una tassa di compensazione di fr. 9, il cloruro di etile a una tassa di fr. 12, il joduro di etile a una tassa di fr. 9. Gli altri prodotti classificati in questa voce contenenti alcool sono soggetti a una tassa di compensazione di fr. 15 per quintale lordo.

NB. ad 1062. L'etere solforico è soggetto, in virtù del monopolio dell'alcool, a una tassa di compensazione di fr. 48 per quintale lordo.

NB. ad 1063. L'etere acetico è soggetto, in virtù del monopolio dell'alcool, a una tassa di compensazione di fr. 18 per quintale lordo.

NB. ad 1070. Lo spirito, l'alcool, lo spirito di vino e l'alcool assoluto denaturato possono essere importati soltanto dalla Regia degli alcool (v. anche NB. ad 125/129).

NB. ad 1081 b. I prodotti di questa voce contenenti alcool sono soggette, in virtù del monopolio dell'alcool, a una tassa di compensazione di 15 franchi per quintale lordo.

NB. ad 1082. Il cotone-collodio inumidito d'alcool è soggetto a una tassa di monopolio di fr. 7.50 per grado-volume e per quintale lordo.

NB. ad 1107/1111. In virtù del monopolio dell'alcool, i colori d'ogni genere contenenti alcool sono soggetti senza riguardo alla gradazione a una tassa di compensazione di fr. 15 per quintale lordo.

NB. ad 1112/1112 a. I mastici con alcool (eccezzuati quelli a base di nitrocellulosa), contenenti resina o altre sostanze in proporzione inferiore al 6% del loro peso sono soggetti a una tassa di monopolio di fr. 7.50 per grado-volume e per quintale lordo. Quelli contenenti 6% o più di resina o altre sostanze sono soggetti, in virtù del monopolio dell'alcool e senza riguardo al loro contenuto alcoolico, a una tassa di compensazione di fr. 15 per quintale lordo.

NB. ad 1113. 1. Le vernici (ad eccezione delle vernici zapon, anche diluite), i seccativi e gli altri prodotti analoghi con alcool, contenenti resina o altre sostanze in proporzione inferiore al 6% del loro peso sono soggetti ad una tassa di monopolio di fr. 7.50 per grado-volume e per quintale lordo. Quelli contenenti 6% o più di resina o altre sostanze sono soggetti, in virtù del monopolio dell'alcool e senza riguardo al loro contenuto alcoolico, a una tassa di compensazione di fr. 15 per quintale lordo.
 2. Le soluzioni di resina, nell'etere solforico, nell'etere acetico o le mescolanze di queste soluzioni con spirito di legno, acetone o altri prodotti simili, sono soggetti, in virtù del monopolio dell'alcool, anche se non ne contengono, a una tassa di compensazione di fr. 22 per quintale lordo.

NB. ad 1138/1139. I prodotti assegnati a queste voci sono soggetti, in virtù del monopolio dell'alcool, se ne contengono, a una tassa di compensazione di fr. 15 per quintale lordo.

NB. ad 1142. Il sapone liquido contenente alcool è soggetto ad una tassa di monopolio secondo il NB. ad 982/983.

NB. ad 1143 a/b. In virtù del monopolio dell'alcool, i prodotti di queste voci sono soggetti, se contengono alcool, a una tassa di compensazione di fr. 15 per quintale lordo.

Il presente avviso sostituisce quello del 21 novembre 1939 relativo alla riscossione delle tasse di monopolio e di compensazione per le merci soggette al monopolio.

Le tasse di monopolio, di compensazione e d'amministrazione succitate saranno riscosse a contare dal 3 maggio 1946.

Disposizioni transitorie

a) **Importazione diretta.** Le nuove aliquote sono applicabili a tutte le merci soggette al monopolio dell'alcool che saranno dichiarate all'importazione dopo il 2 maggio 1946, alle ore 24, senza tener conto della data alla quale esse sono state poste sotto controllo doganale.

Tuttavia, gli invii provenienti dal nostro continente (compresa l'Inghilterra) e che sono stati spediti entro il 2 maggio, alle ore 24, con lettera di vettura diretta a destinazione della Svizzera, possono ancora essere ammessi alle vecchie tasse, anche se sono posti sotto controllo doganale dopo il 2 maggio 1946, alle ore 24. Ciò però alla condizione che la dichiarazione per lo sdoganamento avvenga nel termine regolamentare.

b) **Traffico di deposito e punti franchi.** Le merci dichiarate per lo sdoganamento all'importazione dopo il 2 maggio 1946, alle ore 24, sottostanno alle nuove tasse, qualunque sia la data dell'entrata in deposito.

c) **Sdoganamenti provvisori.** Gli sdoganamenti provvisori che hanno avuto luogo entro il 2 maggio 1946, alle ore 24 comprese, saranno allibrati secondo le vecchie tasse.

d) **Traffico con bolletta di cauzione.** Gli invii sdaziati con bolletta di cauzione a uno o due mesi entro il 2 maggio 1946, alle ore 24, saranno soggetti alle tasse di monopolio in vigore al momento dell'emissione delle bollette. I termini indicati nelle bollette di cauzione non potranno essere prorogati.

e) **Traffico di deposito privato.** I titolari di bollette di cauzione relative a merci sdaziate fino al 2 maggio 1946 compreso, alle ore 24, saranno invitati, per iscritto, dagli uffici di dogana a presentare dette bollette entro l'11 maggio 1946 ed a indicare contemporaneamente la quantità di merce per cui si devono rilasciare delle nuove bollette verso garanzia delle tasse di monopolio aumentate. L'eventuale rimanenza sarà sdaziata all'importazione alle vecchie tasse.

La Direzione generale delle dogane.

108. 10. 5. 46.

Schweizerische Nationalbank — Banque nationale suisse

Ausweis vom 7. Mai 1946 — Situation au 7 mai 1946

	Fr.	F.	Veränderungen seit dem letzten Ausweis Changements depuis la dernière situation
Aktiven — Actif			
Goldbestand — Encaisse or	4 764 245 490.55	+	8 305 640.15
Devisen — Disponibilités à l'étranger			
deckungsfähige — pouvant servir de couverture	178 120 550.85		
andere — autres	433 837.09	—	4 343 453.86
Inlandportfeuille — Portfeuille effets sur la Suisse			
Wechsel — Effets de change	31 503 225.71		
Schatzanweisungen — Renseignements	—	—	708 992.60
Wechsel der Darlehenskasse der Eidgenossenschaft			
Bijets de la Caisse de prêts de la Confédération			
Lombardvorschüsse mit 10tägiger Kündigungsfrist			
Avances sur nantissement de nonchables à 10 jours	41 703 467.88	—	4 708 218.39
andere Lombardv. — autres avances sur nant.	—		
Wertpapiere — Titres	61 665 091.—		
Korrespond. im Inland — Corresp. en Suisse	9 543 469.68	—	3 800 211.41
Sonstige Aktiven — Autres postes de l'actif	13 902 590.11	—	3 288 647.84
Zusammen — Total	5 100 557 710.77		

	Fr.	F.
Passiven — Passif		
Eigene Gelder — Fonds propres	42 500 000.—	
Notenumlauf — Billets en circulation	3 535 970 115.—	— 42 740 890.—
Tägl. fäll. Verbindlichkeiten — Engagements à vue	1 272 499 529.93	+ 33 318 008.81
Sonstige Passiven — Autres postes du passif	249 588 065.84	+ 878 917.74
Zusammen — Total	5 100 557 710.77	

Diskontosatz 1 1/2% seit 26. Nov. 1936 | Lombardzins 2 1/2% seit 26. Nov. 1936
 Taux d'escompte dep. le 26 nov. 1936 | Taux pour avanc. dep. le 26 nov. 1936
 108 10 5. 46.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Maschinen-Aktien-Gesellschaft, Bern

23. ordentliche Generalversammlung

Freitag den 24. Mai 1946, 15 Uhr 15 nachmittags, im Konferenzzimmer des Hotels Schweizerhof in Bern

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der 22. Generalversammlung vom 28. April 1945.
2. Vorlage des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 1945 sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
3. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
4. Beschlussfassung über das Rechnungsergebnis.
5. Wahl der Kontrollstelle.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung nebst dem Bericht der Kontrollstelle liegen ab 13. Mai 1946 in unserem Bureau, Monbijoustrasse 61, zur Einsicht der Aktionäre auf. Die Zutrittskarten können gegen Ausweis über den Aktienbesitz in unserem Bureau bezogen werden.

ESROLKO AG., DÜBENDORF

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung
auf Donnerstag den 23. Mai 1946, 15 Uhr, in das Bureau der Gesellschaft in Dübendorf

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1945; Entgegennahme des Revisionsberichtes und Entlastung der Verwaltung.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
3. Wahl der Kontrollstelle.
4. Allfälliges.

Der Geschäftsbericht mit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Jahresergebnisses sowie der Revisionsbericht liegen ab 13. Mai 1946 am Sitz der Gesellschaft in Dübendorf zur Einsicht der Aktionäre auf. Die Zutrittskarten zur Generalversammlung können bis spätestens am 22. Mai 1946 bei der Gesellschaft bezogen werden.

Z 312

Dübendorf, den 7. Mai 1946.

DER VERWALTUNGSRAT.**Elektrizitätswerk Schwyz**

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung
auf Samstag den 25. Mai 1946, vormittags 11 Uhr 15, im Rathaus in Schwyz

TRAKTANDEN:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates für das Jahr 1945.
2. Abnahme der Jahresrechnung pro 1945 sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
3. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl der Kontrollstelle.

Lz 67

Eintrittskarten, auf den Namen lautend, können bis **Donnerstag den 23. Mai 1946, abends 17 Uhr**, auf unseren Bureaux in Schwyz und Luzern bezogen werden.

Jahresrechnung, Geschäftsbericht und der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen innert gesetzlicher Frist auf unseren Bureaux in Schwyz und Luzern zur Einsicht der Aktionäre auf.

Schwyz, den 23. April 1946.

Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident: **Jähr.**

Erste Actienbrennerei, Basel

Einladung zur 48. ordentlichen Generalversammlung
der Aktionäre

Dienstag den 22. Mai 1946, 11 Uhr 15, Margarethenstrasse 59 in Basel

TRAKTANDEN:

1. Jahresrechnung und Jahresbericht. Genehmigung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1945. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Geschäftsergebnisses.
3. Wahl der Kontrollstelle.

Die zur Teilnahme berechtigenden Stimmkarten sind gegen Aktienausweis mindestens zwei Tage vorher beim Präsidenten des Verwaltungsrates schriftlich zu verlangen, unter gleichzeitiger Hinterlegung der Aktien.

Die Jahresrechnung und der Bericht der Kontrollstelle liegen ab 12. Mai 1946 im Geschäftslokal den Aktionären zur Einsichtnahme auf.

Basel, den 8. Mai 1946.

Q 179

Der Verwaltungsrat.**Compagnie du funiculaire de Cossonay-gare****Assemblée générale des actionnaires**

Jeu 23 mai 1946, à 15 heures, au buffet du funiculaire à Cossonay

ORDRE DU JOUR:

- 1° Rapport du conseil d'administration et des contrôleurs.
- 2° Approbation des comptes et de la gestion pour 1945.
- 3° Renouvellement du contrôleur suppléant.

Les cartes d'admission seront délivrées à Messieurs les actionnaires sur présentation et dépôt de leurs actions jusqu'au 22 mai 1946 au bureau du notaire Schumacher, secrétaire du conseil, et le jour de l'assemblée au local de celle-ci, dès 14 heures 45.

Les comptes sont déposés conformément à l'article 696 CO au bureau de l'exploitation, à L'Isle.

L 157

Società della ferrovia Lugano-Monte San Salvatore**AVVISO DI CONVOCAZIONE**

Gli azionisti sono convocati in

assemblea generale ordinaria

Il giorno di giovedì 23 maggio 1946, alle ore 14, nella sala del Ristorante Albergo Vetta; partenza da Paradiso-stazione alle ore 13.40.

TRATTANDE:

1. Rapporto del consiglio di amministrazione.
2. Presentazione dei conti e del bilancio dell'esercizio 1945.
3. Rapporto dei revisori dei conti, scarico al consiglio di amministrazione.
4. Nomine statutarie.
5. Eventuali.

Per intervenire all'assemblea, gli azionisti dovranno depositare le azioni almeno 5 giorni prima dell'assemblea, presso la spelt. Banca della Svizzera italiana in Lugano, o presso la sede della società a Paradiso, ritirando il biglietto d'ammissione che dà diritto alla corsa gratuita per la giornata dell'assemblea. Il rapporto del consiglio di amministrazione e dei revisori, i conti e il bilancio sono a disposizione dei signori azionisti presso la direzione della società, a Paradiso, dal 13 maggio 1946.

O 24

Lugano-Paradiso, 8 maggio 1946.

IL CONSIGLIO DI AMMINISTRAZIONE.**Société anonyme d'OUGRÉE-MARIHAYE**

Siège social: O U G R É E, Quai d'Ougrée 14

(Registre du commerce de Liège n° 19600)

Les dépôts des titres, effectués en vue de

l'assemblée générale extraordinaire

du 15 mai 1946, ayant permis de constater que cette assemblée ne réunirait pas le quorum requis pour lui permettre de statuer valablement, Messieurs les actionnaires sont invités à assister à une nouvelle assemblée qui se tiendra à Ougrée, Quai Louva n° 11, le lundi 27 mai 1946, à 10 heures, avec le même ordre du jour, et qui statuera valablement quel que soit le nombre de titres représentés.

ORDRE DU JOUR:

- 1° Constatation de ce que, par application de l'article 6 de la loi du 17 octobre 1945 établissant un impôt sur le capital, le nombre d'actions a été porté de 600 000 à 630 000, par création de 30 000 actions sans mention de valeur nominale ayant fait l'objet d'un certificat nominatif remis à l'Etat et jouissant, sauf le droit de vote, de tous les droits et avantages attachés aux 600 000 actions anciennes.

- 2° Réduction du capital social de fr. 480 000 000 à fr. 360 000 000, l'import de cette réduction, soit fr. 120 000 000, étant affecté à l'amortissement de la perte figurant au bilan de la société arrêté au 30 juin 1945.

- 3° Décision d'augmenter le capital social à concurrence de fr. 120 000 000 par création, jouissance 1^{er} juillet 1946, de 200 000 actions nouvelles, sans mention de valeur nominale:

A. Souscription de ces 200 000 actions au prix de fr. 600 par titre, à charge pour les preneurs de supporter tous les frais d'émission et d'offrir les titres nouveaux par voie de souscription publique aux propriétaires d'actions autres que l'Etat, dans un délai à fixer par le conseil d'administration, au prix de fr. 660 par titre et sans attribution de fraction:

- a) à titre irréductible dans la proportion de une action nouvelle pour trois actions anciennes;
- b) à titre réductible pour les actions nouvelles éventuellement disponibles après l'exercice du droit de souscription irréductible.

Constatation de la réalisation de l'augmentation du capital.

Ou

B. Pouvoirs au conseil d'administration en vue de la réalisation de cette augmentation de capital, aux conditions qui seront déterminées par l'assemblée.

- 4° Autorisation de créer, en plus des 200 000 actions dont question au 3 ci-dessus, 4400 actions supplémentaires, jouissance 1^{er} juillet 1946, à remettre à l'Etat en compensation du non-exercice par celui-ci du droit de souscription attaché aux 30 000 actions émises à son profit par application de la loi du 17 octobre 1945, établissant un impôt sur le capital.

- 5° Si les propositions sub 2 à 4 sont admises, modification éventuelle des articles suivants des statuts:

Article 4. Pour en remplacer la première phrase par le texte suivant:

« Le capital social est fixé à fr. 480 000 000, représenté par 800 000 actions sans mention de valeur nominale. »
et ajouter en finale:

« Il a, en outre, été créé et attribué à l'Etat 30 000 actions sans mention de valeur nominale, en exécution de la loi du 17 octobre 1945 établissant un impôt sur le capital et 4400 actions supplémentaires en compensation du non-exercice par lui du droit de souscription à l'augmentation de capital décidée par l'assemblée générale extraordinaire du 27 mai 1946. »

Article 6. Pour y ajouter le texte suivant:

« Par décision de l'assemblée générale extraordinaire du 27 mai 1946, le capital, après avoir été réduit à fr. 360 000 000, a été reporté à fr. 480 000 000 par la création et l'émission, contre espèces, de 200 000 actions nouvelles. »

Il a, en outre, été créé et attribué à l'Etat 30 000 actions en exécution de la loi du 17 octobre 1945 établissant un impôt sur le capital, et 4400 actions supplémentaires en compensation du non-exercice par l'Etat de son droit de souscription à l'augmentation de capital décidée par l'assemblée générale extraordinaire du 27 mai 1946. »

- 6° Fixation du nombre des administrateurs.

- 7° Nominations statutaires.

Pour être admis à l'assemblée générale, tout actionnaire devra justifier, par la production d'un certificat, du dépôt de ses actions effectué six jours francs au moins avant la date de l'assemblée générale, dans l'un des établissements suivants:

chez Messieurs Lüscher & Cie à Bâle, chez le Crédit suisse à Zurich.

Suivant décision prise par le conseil d'administration conformément à l'article 29 des statuts, les procurations devront être déposées au siège social de la société, à Ougrée, le 20 mai 1946 au plus tard.

Pour autant qu'ils soient maintenus, les dépôts de titres effectués en vue de l'assemblée générale extraordinaire du 15 mai 1946, ainsi que les pouvoirs, restent valables pour l'assemblée générale extraordinaire du 27 mai 1946.

Q 187

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.**Château Bellevue SA., La Sallaz/Lausanne**

Le conseil d'administration de cette société convoque Messieurs les actionnaires en **assemblée générale** pour le samedi 25 mai 1946, à 15 heures, aux bureaux de la société avec l'ordre du jour suivant:

Opérations statutaires.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport du contrôleur seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 15 mai 1946.

L 158

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Schweizerische Gasapparate-Fabrik Solothurn

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur
51. ordentlichen Generalversammlung
 auf Donnerstag den 23. Mai 1946, 17 Uhr, im Hotel Krone in
 Solothurn, eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der letzten Generalversammlung.
 2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
 3. Entlastung der Verwaltung und der Geschäftsleitung.
 4. Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
 5. Wahl der Rechnungsrevisoren und Suppleanten.
 6. Varia.
- Inventar, Bilanz, Rechnung über Gewinn und Verlust sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen vom 13. Mai an im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht auf. OFS 6

Solothurn, den 9. Mai 1946.

Der Verwaltungsrat.

Société immobilière de l'Hôtel Suisse et Majestic, Montreux SA.

Les actionnaires sont convoqués pour le vendredi 24 mai 1946, à 14 heures 30, à l'Hôtel Suisse à Montreux en

assemblée générale ordinaire

pour procéder aux opérations statutaires et en

assemblée générale extraordinaire

dont l'ordre du jour est le suivant:

- 1° Rapport du Conseil d'administration sur les propositions faites à l'assemblée.
- 2° Modification des articles 1, 2, 3 et 5 des statuts.

Le compte de profits et pertes, le bilan, le rapport des contrôleurs, le rapport de gestion et les propositions de modification de statuts sont mis à la disposition des actionnaires au siège social, à l'Hôtel Suisse.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées par M^e Mottier, notaire à Montreux, secrétaire du conseil, moyennant présentations des titres ou déclaration d'une banque portant indication des numéros des actions. L 159

Montreux, le 7 mai 1946.

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Société des usines de l'Orbe à Orbe

Messieurs les actionnaires de la Société des usines de l'Orbe, à Orbe, sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le samedi 25 mai 1946, à 16 heures, à l'Hôtel de Ville à Orbe, avec l'ordre du jour suivant:

- 1° Présentation et approbation des comptes et rapports pour l'exercice 1945.
- 2° Nomination de deux membres du conseil d'administration.
- 3° Propositions individuelles.

Les cartes d'admission peuvent être retirées jusqu'au mercredi 22 mai 1946, à 17 heures, sur présentation des actions ou d'un certificat de dépôt, au bureau de la société ou à la Banque cantonale vaudoise à Lausanne.

Les comptes, bilan et rapports sont déposés au bureau de la société, où Messieurs les actionnaires peuvent s'en faire délivrer un exemplaire.

L 142

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern

Die Aktionäre werden hiermit zur

ordentlichen Generalversammlung

auf Freitag den 24. Mai 1946, nachmittags 15 Uhr, im Sitzungszimmer des Verwaltungsgesetzhauses der Centralschweizerischen Kraftwerke in Luzern, Hirschengraben 33 (II. Stock), eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates für das Jahr 1945.
2. Abnahme der Jahresrechnung pro 1945 sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
3. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Beschlussfassung über die Erhöhung der Beteiligung an der Kraftwerk Wassen AG.
6. Erhöhung des Grundkapitals.
7. Wahl in den Verwaltungsrat.
8. Wahl der Kontrollstelle.

Der Antrag auf Aenderung der Statuten sowie die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen innert gesetzlicher Frist auf unserem Bureau zur Einsicht der Aktionäre auf.

Stimmrechtsausweis für die Generalversammlung können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz derselben bis Mittwoch den 22. Mai 1946, abends 17 Uhr, im Bureau der Gesellschaft oder bei folgenden Banken bezogen werden: Schweizerische Kreditanstalt Luzern und Zürich, Luzerner Kantonalbank und Aktiengesellschaft Leu & Cie., Zürich. Lz 66

Luzern, den 23. April 1946.

Namens des Verwaltungsrates,
 der Präsident: Jöhr.



Die feine
Bridge-Karte
 mit individuellen
 Initialen



2 Spiele in elegantem
 Etui Fr. 11.80



Mehrschichtige
 Grosspapiersäcke
 für jeden
 Verwendungszweck

PAPIERSACKFABRIK
 ROTHRIST AG.

2 garantiert feuerfeste, sturz- und diebstahlsichere
Kassenschränke 321
 In neuwertigem Zustande günstig zu verkaufen.
 Offerten sind erbeten unter Chiffre A 10088 Y an
 Publicitas Bern.

Englische Matrizen,

tadellose Qualität, für grosse Auflagen
 einwandfrei bewährt, für alle Systeme,
 Schachtel zu 48 Stück Fr. 33. 42-1

Otto Raess, Bureaufachgeschäft,
 St. Gallen, Teufenerstrasse 7, Tel. (071) 2 55 35.

Le juge d'instruction pour l'arrondissement de Sion,

vu la demande de bénéfice d'inventaire formulée dans le délai légal concernant la succession de

Métraller David,

de Daniel, de dernier domicile à Sallaz, décédé le 4 avril 1946,

Invite

tous les créanciers et les débiteurs de cette succession, y compris les créanciers en vertu de cautionnement, à produire leurs créances, ou à déclarer leur dû, au greffe du tribunal de Sion, tenu par M^e l'avocat Flavien de Torrente, à Sion, dans un délai expirant le 15 juin 1946, à peine de droit.

Les créanciers sont rendus attentifs aux conséquences d'un défaut de production (art. 590 CC.). S 20

INKASSI im Kanton Tessin

werden prompt, gewissenhaft und zu kulanten Bedingungen besorgt von

LA DIFESA SA, LUGANO
 (gegründet 1915)

Seit Jahren
 Spezialhaus
 für Karteien
 und Registra-
 turen. Kosten-
 lose Beratung.



HELVETIA

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft
 in St. Gallen

Die in der Generalversammlung der Aktionäre für das Rechnungsjahr 1945 festgesetzte Dividende wird gegen Ableferung des

Coupons Nr. 3

ab heute an unserer Kasse mit Fr. 250, abzüglich 5% eidgenössische Couponsteuer und 25% Verrechnungssteuer, somit netto Fr. 175 je Aktie, eingelöst.

Die Einlösung erfolgt auch spesenfrei bei sämtlichen Sitzen nachstehender Banken:

Schweizerische Bankgesellschaft
 Schweizerischer Bankverein
 Schweizerische Kreditanstalt

Bei den Einlösestellen können auch die erforderlichen Borderaufformulare bezogen werden. G 79

St. Gallen, den 10. Mai 1946.

HELVETIA

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft

Elektrizitätswerk Aitdorf

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag den 25. Mai 1946, vormittags 9 Uhr, im Hotel Löwen in Aitdorf

TRAKTANDEN: 1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates für das Jahr 1945. — 2. Abnahme der Jahresrechnung pro 1945 sowie des Berichtes der Kontrollstelle. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung. — 3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes. — 4. Wahl der Kontrollstelle.

Eintrittskarten, auf den Namen lautend, können bis Donnerstag den 23. Mai 1946, abends 17 Uhr, auf unseren Burcaux in Aitdorf und Luzern bezogen werden. Für die Stimmberechtigung der Namenaktien ist das Aktienbuch massgebend. Handänderungen von Aktien, wenn sie für diese Generalversammlung Berücksichtigung finden sollen, sind ebenfalls bis zum obigen Termin in unseren Geschäftsbureaux Aitdorf und Luzern anzugeben und die Titel zur Vormerkung vorzuweisen.

Jahresrechnung, Geschäftsbericht und der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen innert gesetzlicher Frist auf unseren Burcaux in Aitdorf und Luzern zur Einsicht der Aktionäre auf. Lz 68

Aitdorf, den 23. April 1946.

Namens des Verwaltungsrates,
 der Präsident: Jöhr.

Schweizerische Treuhandgesellschaft

BASEL Zürich Genf Lausanne

St.-Albananlage 1 Bahnhofstrasse 66 Rue du Mont-Blanc 3 Grand-Chêne 1